

**18.04.1965 Es ist das Aufgehen der Sonne
Jeffersonville, Indiana**

Übersetzer: Samuel Suter

Wir wollen unsere Häupter beugen.

Herr, während wir uns hier an diesem schönen Ostermorgen versammeln und sehen, wie die kleinen Knospen aufbrechen, die Bienen fliegen und ihre Portion sammeln und die Vögel singen, als wollten ihre Herzen vor Freude bersten, weil es ein Osterfest gibt, so glauben wir, dass Du heute vor vielen Jahren Jesus aus dem Grab geholt hast, und wir feiern diesen Gedenktag.

² Lass es heute unter uns Ostern werden. Mögen wir als Seine Diener Sein Wort verstehen - dass wir damals in Seiner Gemeinschaft waren und dass wir jetzt mit Ihm auferstanden sind und miteinander in himmlischen Örtern sitzen.

³ Segne die Versammlung hier in der Kapelle und überall im Lande, wohin es durch die Telefonübertragung geht.

⁴ Heile all die Kranken und Leidenden. Möge es auch für sie ein Ostern sein, ein Auszug aus der Krankheit

zur Kraft. Und mögen jene, die durch Sünde und Übertretung tot sind, heute durch Christus zum Leben kommen. Und wir werden Dich dafür preisen, denn wir bitten es in Seinem Namen. Amen.

⁵ Ich erachte es gewiss als ein wunderbares Vorrecht, heute Morgen mit dieser großen Versammlung in Jeffersonville, Indiana, zurück sein zu dürfen. Die Gemeinde ist übervoll, überall stehen die Menschen hier um uns und draußen auf den Plätzen. Euch an den Telefonen, überall im Lande, möchte ich sagen, dass wir hier einen wundervollen Morgen haben.

⁶ Heute Morgen um fünf Uhr flog mein kleiner Freund mit der roten Brust zum Fenster und weckte mich. Es schien, als wenn sein kleines Herz sagen wollte: „Er ist auferstanden.“ Ich dachte immer, dass dieser kleine Vogel einer meiner Freunde ist, weil ich ihn mag.

⁷ Die Legende erzählt von ihm, dass ein kleiner brauner Vogel Ihn am Kreuz leiden sah, wo die Sünde auf Ihn gelegt wurde. Natürlich hatte der kleine Vogel keine Sünde. Er hätte für den kleinen Vogel nicht sterben müssen; doch dieser flog zum Kreuz und versuchte mit seinem kleinen Schnabel die Nägel herauszuziehen, und so wurde seine Brust ganz rot. Und so möchte auch ich meine Brust haben, als ein

Schild, mit dem ich diese wunderbare Sache beschirmen möchte, für die Er gestorben ist.

⁸ Ich erkenne, dass unsere Zeit hier begrenzt ist, vor allem für die Freunde, die am Telefon mithören. Ich möchte heute Morgen eure Aufmerksamkeit auf ein Bild lenken, das vor einiger Zeit mit einer Kamera aufgenommen wurde, von einer Vision, die ich hier bei der Kapelle hatte. Ich sollte von Indiana nach Arizona gehen, wo ich in der Form einer Pyramide sieben Engel treffen sollte. Ich wusste nicht, was geschehen würde... Später als ich dorthin kam - ich dachte, es sei das Ende meines Lebens, niemand könnte solch eine Explosion überstehen. Ich bin sicher, euch allen ist diese Geschichte bekannt.

Und dann, an einem Morgen wie diesem, im Sabino Canyon, als ich im Gebet war, wurde ein Schwert in meine Hand gelegt und gesagt: „Dies ist das Wort, das Schwert des Wortes.“

⁹ Später erschienen dann die Engel, wie prophezeit worden war. Und zur selben Zeit entfernte sich eine große Lichtwolke von dem Ort, wo ich stand. Sie bewegte sich 30 Meilen hoch in die Luft und bildete einen Kreis, wie die Flügel von den Engeln, und zeichnete die Form einer Pyramide in die Himmel hinein – in derselben Konstellation, wie die Engel erschienen waren.

¹⁰ Die Wissenschaftler haben es fotografiert, von ganz unten in Mexiko, wie es sich hin bewegte vom Norden Arizonas her. Vom Ort her, wo der Heilige Geist gesagt hatte, dass ich stehen würde: „40 Meilen nordöstlich von Tucson.“ Und es erhob sich in die Luft und das Life-Magazin brachte die Aufnahmen davon: Ein geheimnisvolles Etwas, weit in der Stratosphäre, wo es keine Feuchtigkeit gibt, wo kein Dampf sein kann. 30 Meilen hoch und 27 Meilen breit. Und es stieg genau von dort auf, wo diese Engel waren.

¹¹ Die Wissenschaft wollte etwas darüber erfahren, jemand in Tucson bat um Hinweise, doch ich sagte ihnen nichts darüber. Ihr alle wisst, dass ich vorher darüber gesprochen habe, es war nicht für sie, es war für euch.

¹² Und dort hat Er dann zu mir gesprochen und sagte: „Die sieben Siegel werden geöffnet. Die sieben Geheimnisse - das siebenfache



Geheimnis der Bibel, das seit Grundlegung der Welt verschlossen war, wird geoffenbart werden.“ Und wir –

obwohl wir eine kleine demütige Gruppe sind, verglichen mit dem Rest der Welt – wir erfreuen uns dieser Segnungen und hören diese Geheimnisse: Heirat und Scheidung, Schlangensame, all diese verschiedenen Fragen sind uns vollständig geoffenbart worden, nicht durch Menschen, sondern von Gott selbst. Er selbst hat diese sieben Geheimnisse geöffnet, was die Gemeinde war, wie sie am Anfang in Christus war und wie es in den letzten Tagen geoffenbart werden würde.

¹³ Und nun, als dieses hinaufging, wir haben das Foto draußen am Anschlag. Ich habe das Foto im Augenblick hier, wenn ihr es sehen könnt, wie das Life-Magazin es brachte. Doch ich frage mich, ob meine anwesende Versammlung hier das Bild je so betrachtet hat, wie man es sollte.

¹⁴ Ihr erinnert euch, als diese Vision kam, predigte ich über das Thema aus dem Buch der Offenbarung, wo die alten Richter... Wir sahen Jesus im ersten Kapitel der Offenbarung. Als wir die sieben Siegel eröffneten – ich wollte sagen die sieben Gemeindezeitalter – unmittelbar vor dem Öffnen der sieben Siegel - dort stand Christus mit Haaren wie Wolle - weiß. Und ich beschrieb euch, dass die alten englischen Richter früher, wenn sie in die Bank traten für den Schwur, da wurde ihnen die höchste Autorität gegeben. Dort trugen

sie eine weiße Perücke über ihrem Kopf, wie es dort war, um ihre höchste Autorität darzustellen.

¹⁵ Gut, wenn ihr das Bild in dieser Weise dreht und anschaut... vermutlich könnt ihr es von der Versammlung aus sehen – es ist Christus! Seht, Seine Augen schauen hier, so genau vollkommen wie es nur sein kann; und Er trägt die weiße Perücke der höchsten Gottheit, des Richters über alle Himmel und Erde. Könnt ihr Seine Augen, Nase, Seinen Mund sehen? Dreht einfach das Bild in dieser Weise, in der Weise, wie es sein sollte. Könnt ihr es sehen? Er ist der höchste Richter. Da gibt es keinen außer Ihm. Und dies ist wiederum eine vollkommene Identifikation, eine Bestätigung, dass diese Botschaft die Wahrheit ist. Dies ist die Wahrheit. Es ist wahr. Und es macht Ihn nicht zu einer dritten Person, sondern zur einzigen Person!



¹⁶ Könnt ihr das Dunkle sehen? Sein Gesicht, Seinen Bart und Seine Augen? Und beachtet, er schaut nach rechts, von Ihm kommt dieses Licht und scheint zu Seiner Rechten, dorthin, wo Er schaut. Und dorthin schaute Er am Kreuz. Er schaute zur Rechten, als Er den

Sünder begnadigte. Im Licht Seiner Auferstehung gehen wir immer noch vorwärts in Seinem Namen.

¹⁷ Ich wünschte, dass ich heute Morgen viel Zeit hätte, um über diese Phänomene zu sprechen, die ohne einen Schatten des Zweifels im Verlauf der letzten 30 oder 35 Jahre bewiesen worden sind, gerade mitten in dieser Gemeinde, seit jener Zeit am Fluss, wo das Licht herabkam, hier unten in Jeffersonville, 1933, und diese Worte sprach: „Wie Johannes der Täufer gesandt wurde, um dem ersten Kommen von Christus voranzugehen, so wird deine Botschaft dem zweiten Kommen vorangehen.“ Wir sind am Ende der Zeit, und wir sehen es. Manchmal fragen wir uns, warum es sich nicht über die ganze Erde ausbreitete. Vielleicht haben wir einmal die Gelegenheit, dies zu erklären, so Gott will.

¹⁸ Nun möchte ich, dass ihr eure Bibeln öffnet, so wie wir immer glauben, dass zuerst das Wort kommen muss, das Lesen des Wortes. Ich lese es immer, denn meine Worte sind die Worte eines Menschen, sie werden fehlen, doch das Wort Gottes kann niemals fehlgehen.

¹⁹ Nun werden wir aus der Heiligen Schrift einen Text lesen. Und zuerst möchten wir, dass ihr drei Stellen in der Schrift öffnet, die ich zum Lesen ausgewählt habe. Eine davon ist in Offenbarung 1 Vers 17 und 18. Dies

ist die Stelle, wo Er mit weißen Haaren wie Wolle erscheint, und Seine Füße waren wie Erz. Dann möchte ich noch, dass ihr eure Bibeln in Römer 8,11 öffnet. Ich habe heute Morgen drei Stellen zum Lesen aus der Heiligen Schrift gewählt, die der Herr mir aufs Herz gelegt hat für die heutige Botschaft der Auferstehung. Dann möchte ich auch, dass ihr Markus 16, 1 und 2 öffnet. Daraus werde ich mein Thema nehmen.

²⁰ Nun, in Offenbarung 1,18 lesen wir diese Worte, Verse 17 und 18:

Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen nieder wie tot. Und er legte seine rechte Hand auf mich und sprach zu mir: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte

und der Lebende; und ich war tot, und siehe, ich lebe von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen! Und ich habe die Schlüssel des Totenreiches und des Todes.

²¹ Und in Römer 8,11 lesen wir dieses:

Wenn aber der Geist dessen, der Jesus aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird derselbe, der Christus aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt.

²² Und nun das 16. Kapitel von Markus, das Kapitel der Auferstehung, das 16. Kapitel, die Verse 1 und 2:

Und als der Sabbat vorüber war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Gewürze, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sehr früh am ersten Tag der Woche, als die Sonne aufging, kamen sie zu dem Grab.

²³ Nun, mein Titel heute Morgen, als Titel möchte ich nehmen: *Es ist das Aufgehen der Sonne*. Und als Thema: *Die lebendig machende Kraft*.

²⁴ Nun, vielleicht habt ihr am Radio die verschiedenen Prediger sprechen gehört, und unser feiner Bruder Neville sprach heute Morgen über sein Osterthema, über die Auferstehung. Und ich dachte, ich werde vielleicht einen etwas anderen Weg einschlagen - nicht einfach um anders zu sein, sondern einfach um noch mehr hinzuzufügen, vielleicht von einem etwas anderen Blickwinkel für euch. Von welchem Winkel aus ihr auch die Schrift betrachtet, sie zeigt immer wieder Jesus Christus. Ihr könnt auf keinem Weg davon wegkommen, immer wird Christus dargestellt.

²⁵ Und während die Welt heute diese Gedenkfeier begeht - oder wenigstens in den Vereinigten Staaten und auf dieser Seite der Erde - in den Kirchen und

überall wird heute Morgen zur Erinnerung an den größten Triumph gefeiert, welchen der Mensch je hatte.

²⁶ Ich denke daran, wie unser Erlöser starb, oder wie Er als Kind geboren wurde. Er hätte ja gar nicht hier sein können, ohne dass Er auf die Erde gekommen wäre. Und als Er starb - gewiss hat Er für unsere Sünden gesühnt. Aber dennoch, da wurden viele, feine Kindlein geboren und es gab viele Menschen, die gelitten haben und für einen wirklichen Zweck gestorben sind - doch da war niemals einer gewesen bis zum heutigen Tag, der sich selbst wieder lebendig machen konnte.

²⁷ Und so ist dies die größte Woche in der Geschichte, die größte Feier aller Zeiten. An diesem Ostern hat Er bewiesen, was Er gesagt hatte. Menschen können vieles sagen, doch man kann es nicht immer alles so glauben bis es als Wahrheit bewiesen worden ist. Und Gott sagte: „Prüfet alle Dinge und das Gute behaltet.“ Er hätte uns nichts aufgetragen, was Er nicht selbst tun würde. Und so stellte Er unter Beweis, wer Dieser war, der für unsere Sünden starb.

²⁸ Und so ist es nicht nur ein Gedächtnistag mit all diesen großen Osterblumen, Osterhüten und Osterhasen, was wir heute haben, und die heiligen Feiern, welche in Ordnung sind, doch in solcher Art ist es nicht die wirkliche Sache.

²⁹ So wie Menschen heute sagen, man sollte die Fußwaschung einmal im Jahr halten, am Donnerstag, und am Freitag sollte man das Abendmahl nehmen, und all die verschiedenen Lehren. Sie diskutieren, ob es dieser Tag oder jener Tag sein sollte, oder ob es der Sabbat oder der erste Tag der Woche sein sollte.

Alle diese Dinge sind doch nur Traditionen. Was würde dies alles nützen, ob ihr nun fastet oder nicht, wenn kein Leben in euch wäre. Es ist nur ein Gedächtnis, nichts dagegen, doch gewiss feiern sie ihre Traditionen, aber vergessen dabei die Hauptsache.

³⁰ Satan fragt nicht danach, wie religiös ihr seid, oder wie richtig ihr in eurer Lehre seid. Wenn euch dieses Leben fehlt, dann werdet ihr so oder so nicht hervorkommen. Wie religiös ihr auch seid, wie gut ihr seid und zu wie vielen Kirchen ihr auch gehörtet oder gehören werdet, dies nützt gar nichts, wenn ihr nicht wiedergeboren seid.

³¹ Darum: Als Gott Jesus aus den Toten auferstehen ließ, ließ Er Ihn nur auferstehen, dass wir daran gedenken? Ist dieser Auferstehungsmorgen nur ein bestimmter Tag im Jahr, den wir feiern? Oder sind wir Nutznießer Seiner Auferstehung? Was bedeutet es für mich? Was bedeutet es für dich? Nun, wir glauben durch Glauben, dass Er aus den Toten auferstanden

ist, doch was hat das mit mir zu tun? Das war doch vor zweitausend Jahren.

³² Nun, um dieses Thema zu finden - ich war müde, und mein Arm schmerzte von den Impfungen, die mir die Schwester machte. Wie ihr wisst, werde ich in einigen Tagen nach Übersee verreisen und so müssen mein Sohn und ich diese Impfungen haben: Cholera, Gelbfieber und alles. Ich war ganz schön müde, es machte mich krank. Cäsar verlangt diese Spritzen, bevor man in andere Länder geht. Und wie Er sagte: „Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, aber dann gebt Gott was Gottes ist!“

³³ Und so saß ich also dort und fragte mich, was ich wohl heute Morgen zu dieser wartenden Versammlung sprechen würde, für die ich wirklich sehr dankbar bin, in welcher Männer und Frauen sind, die ihr Leben für das geben würden, was man sagt. „Wie soll ich es machen? Was könnte ich für eine Bibelstelle nehmen?“

³⁴ Und während ich dort so saß, fast eingeschlafen, da rüttelte jemand an der vorderen Türe des Hauses. Da ich wusste, dass außer mir niemand zu Hause war, lauschte ich. Ich merkte es nicht gleich. Nach einer Weile rüttelte die Zimmertüre, durch die ich in mein Studierzimmer ging. Ich ging zur Türe und öffnete die Türe. Zu meiner Überraschung stand dort ein hübsches, kleines, blondes Mädchen mit blauen

Augen. Sie schaute aus wie eine Osterblume, sie sitzt nun hier und schaut mich an.

³⁵ Sie gab mir eine Karte und - natürlich, wenn ich nach Hause komme, dann werden Osterkarten und so weiter dort sein, doch es war die einzige, als ich das Haus verließ, die ich bekommen hatte. Und sie sagte: „Bruder Branham, diese ist von meinem Vater und von mir.“ Sie wollte sicher sein, dass das „von mir“ inbegriffen war. Ihr Vater, der mit Arthritis in einem Rollstuhl sitzt, hatte diese Karte bringen lassen. Als ich sie genommen hatte, dankte ich dem kleinen Liebling und als sie sich umwandte und durch die Türe ging, öffnete ich die Karte.

³⁶ Und aus dieser Karte nahm ich meine Bibelstelle, denn auf der Karte stand Markus 16,1 und 2; Sonnenaufgang – die Sonne ging auf.

Dann dachte ich darüber nach und dann kam das Thema des zum Leben gebrachten Jesus Christus zu mir, der von den Toten auferstand. Daraus zog ich dann mein Thema.

³⁷ Nun, die Sonne - beim Aufgehen der Sonne... Nun, es gab eine Zeit, wo die Welt in äußerster Finsternis lag. Sie war ohne Form und leer und alles war mit Wasser überdeckt, und sie lag da in einer dunklen, düsteren, trüben Atmosphäre. Und der Geist Gottes bewegte sich über dem Wasser und sprach: „Es werde

Licht!“ Gott hatte einen Grund, dies zu tun, denn weit unter diesem Wasser lagen Samen, die Er gepflanzt hatte, und es brauchte dieses Sonnenlicht, damit sie lebendig wurden.

³⁸ Und das erste Licht, das je der Erde gegeben wurde, war das gesprochene Wort Gottes. Das erste Licht, das je die Erde traf, war Gottes gesprochenes Wort. Er sagte: „Es werde Licht“, und da ward Licht. Das verwandelte die Dunkelheit in Licht, um eine Schöpfung der Freude und des Lebens auf die Erde zu bringen. Dann als sich der Geist Gottes mit Liebe und Mitleid über jenem großen Tag bewegte, dem ersten Tag des Heranbrechens einer Schöpfung auf der Erde, da ging die Sonne auf und ihre Strahlen streiften über die Erde und trockneten die Wasser auf der Erde und bildeten eine Atmosphäre darüber. Und zum ersten Male sollte Freude und Leben auf die Erde kommen durch einen Samen. Das war eine große Stunde.

³⁹ Doch oh - dieser Sonnenaufgang war nichts im Vergleich zu dem Sonnenaufgang an jenem Ostermorgen. Dieses Mal, als die Sonne zum Himmel aufstieg, wurde ein größerer Sonnenaufgang hervorgebracht als je zuvor, denn mit diesem Sonnenaufgang kam eine größere Nachricht als beim Sonnenaufgang am Anfang. Dieser Sonnenaufgang brachte die Nachricht: „Er ist auferstanden! Er ist

lebendig gemacht aus den Toten, wie Er es verheißen hat. Er ist auferstanden aus den Toten.“

⁴⁰ Als die Sonne das erste Mal aufging in der Genesis, da kam eine Botschaft, dass da Leben über die Erde kommen würde - sterbliches Leben.

⁴¹ Doch als die Sonne dieses Mal aufging, da fand ein doppelter Sonnenaufgang statt, ein anderer Sonnenaufgang. Nicht nur war die SONNE aufgegangen, auch ein SOHN war aufgegangen - auferstanden, um all dem verheißenen Samen Gottes ewiges Leben zu bringen, welchen Er durch Vorherwissen auf der Erde liegen sah.¹

⁴² Ebenso wenig wie das botanische Leben dort am Anfang hätte hervorkommen können ohne die SONNE, genauso ist es heute, wenn die Söhne Gottes auf der Erde sind, dann braucht es das Licht des SOHNES, um sie zum ewigen Leben zu bringen, Seine Auserwählten, die Er vor Grundlegung der Welt kannte. Er hatte sie in Sich Selbst vor Grundlegung der Welt auserwählt.

⁴³ Und damals, an jenem Ostermorgen, zu jener Zeit lagen unsere Leiber irgendwo in dieser Erde, denn wir sind Staub von der Erde. Und im Himmel war ein Buch der Erinnerung, und Seine Eigenschaften waren in Ihm. Er wusste, weil der Sohn Gottes auferstand, so wird auch jeder Sohn zum Leben auferstehen, der für diese

¹ Im Englischen wird Sonne (sun) und Sohn (son) fast gleich ausgesprochen.

große Zeit vorherbestimmt ist. Er wusste, dass es so sein würde. Und wie viel herrlicher dieser Sonnenaufgang war als jener am Anfang, als es das erste Mal dämmerte.

Nun, bei diesem großen Brechen des Ostersiegels!

⁴⁴ Heute haben wir ein Ostersiegel zugunsten der Tuberkulose-Kranken. Die Menschen senden einander eine Nachricht und unterstützen damit einen großen Fonds für die Ärzte und die medizinische Forschung, damit etwas getan wird, um den Tuberkulose-Kranken zu helfen. Das nennt man heute ein Ostersiegel, wenn wir einander eine Nachricht senden. Doch wenn wir die Nachricht empfangen, dann ist das Siegel gebrochen, denn das Siegel ist es, welches im Inneren eine Nachricht umhüllt.

⁴⁵ Und nun wurde das wahre Ostersiegel an diesem Sonnenaufgang gebrochen und das Geheimnis von Leben nach dem Tod wurde geoffenbart. Vor dieser Zeit wusste man nichts darüber; die Welt tastete umher in Dunkelheit, tastete umher im Aberglauben der Menschen. Theorien waren in den Herzen der Menschen, gemachte Traditionen. Der Mensch betete Götzen an. Sie beteten die Sonne an, sie beteten alle Arten von Göttern an. Und allerlei Menschen, die Ansprüche stellten, sie alle gingen ins Grab und sie blieben im Grab.

⁴⁶ Doch dann wurde das wahre Siegel gebrochen, und der Eine, der einst lebte wie wir und starb, wie wir sterben werden, war von den Toten auferstanden. Welch ein Morgen! Kein Morgen wie dieser in der ganzen Weltgeschichte! Das Geheimnis wurde bekannt gemacht, dass Er beides war, die Auferstehung und das Leben.

⁴⁷ Und als Er an jenem Morgen hervorkam, sagte Er: „Weil Ich lebe, werdet auch ihr leben.“ Nicht nur Er war der Nutznießer der Auferstehung, sondern auch alle jene Samen, die in Gottes großer Vorsehung ruhten, waren Nutznießer dieser Auferstehung zum Leben, denn Er sagte: „Weil Ich lebe, werdet auch ihr leben.“ Das war das Brechen des Siegels. Weil Er heraufgebracht wurde, so wird jeder, der in Christus ist, mit Ihm heraufgebracht werden.

⁴⁸ Bei diesem glorreichen Sonnenaufgang hatte Gott Sein Wort bestätigt oder bewiesen. Alle Traurigkeit und alle Zweifel, welche die Gemüter der Menschen geplagt hatten, wurden weggenommen, denn Dieser war nun hier; derjenige, der gelebt, gegessen und getrunken und Gemeinschaft mit der Menschheit hatte. Der gesagt hatte: „Ich habe Macht, Mein Leben niederzulegen und Ich habe Macht, es wieder hervorzubringen.“ Und jetzt hatte Er nicht nur diese Erklärung abgegeben, sondern Er hatte sie als

Wahrheit unter Beweis gestellt! Oh, welch eine herrliche Sache ist das!

⁴⁹ Ich bin mir heute Morgen sicher, dass nicht einmal wir als Gläubige erfassen können, wie groß diese Sache war. Weil Er von den Toten auferstanden ist, sind auch wir schon von den Toten auferstanden, denn wir waren in Ihm.

⁵⁰ Beachtet nun. Als die Dunkelheit die Erde bedeckte, konnten die Samen nicht leben ohne den Aufgang der SONNE; und so hatte Dürsterkeit die Erde umfasst und jetzt war der SOHN auferstanden und alle Dürsterkeit verging durch dieses Licht, während es sich über die Nationen zu den Menschen ausbreitete: „Er ist nicht hier, Er ist auferstanden!“ Welch eine Aussage!

Er hat Sein Wort bewiesen. Er hat unter Beweis gestellt, dass es wahr ist, denn Er hatte nun den Tod, die Hölle und das Grab besiegt.

⁵¹ Die Dreiheit des Teufels ist Tod, Hölle und das Grab. Denn Satan ist der Urheber des Todes, er besitzt die Hölle und auch das Grab. Und das war die Dreiheit Satans, verursacht durch eine Sache, und das war der Tod. Dorthin geht ihr durch das Grab, und wenn ihr ein Sünder seid, dann geht ihr zur Hölle. Und diese eine Sache, die Dreiheit Satans, welche der Tod war, hatte die Menschen alle diese Jahre in Gefangenschaft gehalten.

⁵² Doch nun wurde die wahre Dreiheit Gottes in Christus als eins manifestiert, der das Leben ist und die Siegel brach, den Feind besiegte und den einen, wahren und lebendigen Gott auferstehen ließ. „Ich war tot; und siehe, Ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes.“

Gott, in Einem, schuf den Menschen und wohnte unter uns, besiegte jeden Feind und bewies, dass die Dreiheit Satans besiegt war und dass die Dreiheit Gottes verkündigt wurde, denn nur Gott allein hat die Kraft das Leben wieder zurückzubringen. Er war dieser Immanuel. Gott ward kundgetan im Fleisch.

⁵³ Kein Wunder konnte Er da in Matthäus 27 beanspruchen: „Alle Mächte im Himmel und auf Erden sind in Meine Hände gegeben. Ich sende euch in alle Welt, um Meine Zeugen zu sein.“ Er hatte alles besiegt; den Tod, die Hölle und das Grab. Er tat nicht nur dieses und kam hervor im Triumph, mit aller Macht des Himmels und der Erde, sondern alles, was der Vater war, alles, was der Heilige Geist war und alles, was da je war, das war in Ihm. „Alle Macht im Himmel und auf der Erde ist Mir gegeben.“ Alles andere ist kraftlos, Er hatte es besiegt.

⁵⁴ Nun, und nicht nur das, Er sandte dieses Wort zu Seinen Jüngern, Seinen Gläubigen: „Fürchtet euch

nicht, Ich war tot und Ich lebe wieder von Ewigkeit zu Ewigkeit. Ich habe die Schlüssel des Todes und der Hölle, Ich habe sie schon besiegt.“ Fürchtet euch nicht mehr, denn jeder vorherbestimmte Same Gottes wird zum Leben kommen, wenn das Licht des glorreichen Evangeliums sich über die Erde verbreitet. In jedem Zeitalter wird es die Ernte hervorbringen, welche Gott dazu bestimmt hat. Er ist vom Tode auferstanden.

⁵⁵ Oh, welch eine wunderbare Sache ist das: „Ich bin lebendig - oder lebendig gemacht.“ Das Wort „lebendig“, das griechische Wort dafür bedeutet, dass etwas nach dem Tode lebendig gemacht wird.

⁵⁶ Wie bei einem Samen, der in die Erde geht; er muss sterben, jedes Bisschen vom Samen, es muss verrotten, jedes Bisschen vom Samen, und jedes Bisschen Leben, das im Samen war, muss wieder hervorkommen.

⁵⁷ Er wurde lebendig gemacht und nicht nur das: „Ich werde euch dasselbe Leben senden, das Mich lebendig machte, die Kraft, die Mich aus dem Grab brachte, die werde Ich über euch bringen, damit ihr lebendig werdet, und dort wo Ich bin, da werdet auch ihr sein.“

⁵⁸ In Lukas 24,49 sagt Er: „Siehe, Ich sende die Verheißung des Vaters auf euch, doch wartet in der Stadt Jerusalem bis ihr mit Kraft aus der Höhe

ausgerüstet werdet“, um zu zeigen, dass nicht nur Er all den Nutzen daraus zog, sondern Er teilte ihn mit anderen.

⁵⁹ Er kam, um zu erlösen, ja um diesen vorherbestimmten Samen Leben zu bringen, die Gott vor Grundlegung der Welt gesehen und ihre Namen ins Buch des Lebens getan hatte. Und hier sind sie auf der Erde, ohne eine Hoffnung. Er kam nicht nur, um ein Segen zu sein, sondern Er teilte den Segen mit jedem vorherbestimmten Samen. Nun, wenn der Same nicht auf der Erde gewesen wäre, dann hätte er nicht leben können. Er musste auf der Erde sein und erst noch keimen. Wie lange er auch in der Dunkelheit gehalten wird, er wird hervorkommen, wenn der SOHN darauf scheint. Beachtet nun dieses: Er kommt, um es mit uns zu teilen!

⁶⁰ Kein Wunder bedeutet Evangelium gute Nachricht. Das eigentliche Wort Evangelium bedeutet „Gute Nachricht“. Die gute Nachricht, worüber? Wenn ein Mann an unserer Stelle gestorben ist, dann ist das eine gute Nachricht. Als Christus geboren wurde, war das eine gute Nachricht. Doch noch niemals, niemals gab es solch eine Nachricht wie diese Nachricht, dass Der, Der die Verheißung gab, die Verheißung bestätigt hat, dass Er für immer lebendig ist und beide Schlüssel in Seiner Hand hält, diejenigen vom Tod und von der

Hölle. All die Dunkelheit wurde hinweg getrieben, keine Dunkelheit konnte noch gesehen werden, denn der Sohn war vom Grab herauf gekommen. Da gab es nicht: „Ach, Er will kommen oder vielleicht könnte Er kommen.“ Er war schon gekommen, das Evangelium, gute Nachricht!

⁶¹ Beachtet, die eigentliche Botschaft des Evangeliums selbst ist gegeben, um den Menschen unter Beweis zu stellen, dass Er auferstanden ist. „Geht, erzählt Meinen Jüngern, dass Ich aus dem Tode auferstanden bin. Ich werde ihnen begegnen, um ihnen dies zu bestätigen.“ O Gott, wie soll es in diesen letzten Tagen wieder Licht werden über der Erde! „Und Ich werde es Meinen Jüngern beweisen, sagt ihnen, dass Ich nicht tot bin. Und Ich bin keine Tradition, sondern Ich bin der lebendige Christus. Ich werde ihnen begegnen. Bringt diese Botschaft Meinen Jüngern, dass Ich von den Toten auferstanden bin.“ Das Evangelium, gute Nachricht.

Ihr sagt: „Stimmt das?“

⁶² Hebräer 13,8 sagt, dass Er derselbe ist, gestern, heute und für immer. Wir als Begünstigte sind da, um unter Beweis zu stellen, dass Sein Leben jetzt in uns ist, der Gewinn von diesem Leben - da war noch niemals solch ein Leben wie dieses. Er war der Sohn Gottes. Er starb, und das löschte es aus - doch als Er

am Ostermorgen wieder von den Toten auferstand, wurden wir als Seine Diener von Ihm beauftragt, in alle Welt zu gehen und diese gute Nachricht jeder Person zu bringen, dass Er lebt. Und wie können wir das allein durch das Wort tun? Denn es steht geschrieben: „Das Evangelium kommt nicht allein durch Wort, sondern durch die Kraft und die Manifestation des Heiligen Geistes, um zu beweisen, dass Er lebt.“

⁶³ Nun, wenn es ein anderes Evangelium gäbe, so wie Paulus zu einer der Gruppen damals sprach: „Ich bin überrascht, dass ihr euch einem anderen Evangelium zugewandt habt“ - und es gibt kein anderes Evangelium außer ein Evangelium mit nachgemachtem Glauben, eine denominationelle Fiktion, die sich von dieser guten Nachricht abwendet.

⁶⁴ „Weil Ich lebe, lebt auch ihr, und Ich lebe in euch, und die Werke, die Ich tue, werden Mich in euch zum Ausdruck bringen.“ Johannes 14,12. Welch eine Botschaft! Kein Wunder, wir hatten eine dunkle Welt der Theologie, doch in der Abendzeit wird das Licht wieder kommen. Da wird eine Auferstehung sein in der Abendzeit. Es wird Licht werden zur Abendzeit.

⁶⁵ Die eigentliche Essenz der Botschaft, die gesandt wurde, dass Er von den Toten auferstanden ist, besteht darin, dass wir, als Seine Begünstigten, wir die wir die Auferstehung mit Ihm teilen, Nutzen daraus ziehen,

indem wir der Welt beweisen, dass Er lebendig ist. Wir können dies nicht durch das Wort allein tun, wir können es nicht durch irgendeine menschliche Tradition tun. Wir reflektieren nur genau das, worauf wir hinweisen.

⁶⁶ Ich befürchte, dass heute nicht allzu viele von uns die Menschen zu Christus bringen. Wir bringen sie zu einer Gemeinde, zu einer Theorie, doch wir müssen sie zu Christus bringen. Er ist der Einzige, und Er ist der Einzige, der Leben hat. „Wer den Sohn hat, der hat Leben.“

⁶⁷ Und wenn das Leben eines Menschen, der tot ist, in euch dargestellt wird, dann werdet ihr dasselbe Leben leben, das er lebte.

⁶⁸ Wenn das Blut eines Menschen von einer besonderen Art ist, und ihr nehmt das Blut eines Menschen und gebt es einem anderen Menschen, dann wird er genau dasselbe Blut haben.

⁶⁹ Und wenn der Geist, der in euch ist, als tot erkannt wird, und wenn ihr gesalbt seid mit dem Leben, das in Christus war, wenn es über euch ist - Römer 8,11 sagt: „Wenn der Geist, der Christus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, dann wird Er auch eure sterblichen Leiber lebendig machen.“ Dasselbe Leben, dieselben Kräfte, denselben Nutzen, den Er hier auf Erden von Gott hatte. Er hat dich erlöst, einen Samen, der von Gott zuvor erkannt wurde, deren Namen ins

Lammesbuch des Lebens getan wurden vor Grundlegung der Welt.

⁷⁰ Und dieses Evangeliumslicht der Auferstehung, die Bestätigung des Wortes! Wie konnten wir wissen, dass Er der Christus war? Weil Er das unter Beweis gestellt hat, worüber Er sprach. Wie kann ich die Botschaft der Stunde erkennen? Gott beweist, was Er versprochen hat, und Er spricht darüber. Das ist das Kennzeichen, dass wir Teilhaber mit Ihm sind in der Auferstehung. Er beweist das, worüber Er sprach.

⁷¹ Was Er verheißen hatte in Christus zu tun, stellte Er in der Auferstehung unter Beweis. Was Er in den Tagen des Mose zu tun verheißen hatte, hat Er bewiesen. Was Er für die Tage des Henoch verheißen hatte, hat Er bewiesen. In allen Tagen der Apostel hat Er es bewiesen.

⁷² Und nun an diesem Tage beweist Er, was Er sagte, weil sie ein Teil jenes Samens sind, der im Buch des Lebens repräsentiert wurde, für die Er kam, um sie wieder zu Gott zurück zu erlösen. Oh, welche Botschaft!

⁷³ Am Ostermorgen ist nicht nur Er auferstanden, sondern auch Seine Begünstigten sind mit Ihm auferstanden. Sie waren in Christus bei Seiner Kreuzigung. Sie waren in Ihm bei Seiner Auferstehung.

⁷⁴ Wir sind Seine Begünstigten, lebendig gemacht worden nach einem Tod in der Dunkelheit, in einer dunklen Welt des Unglaubens, wohin uns Kirchen, Denominationen und so weiter gezogen hatten. Doch da ist etwas in uns, das ruft: „Oh, wir möchten Gott! Wir hungern und dürsten nach Gott.“ Wir gingen zu den Methodisten, Baptisten, Pfingstlern und so weiter, doch da war immer noch etwas nicht richtig. Wir konnten es einfach noch nicht finden. Und plötzlich, als wir im Dunkeln tasteten, kam die große Auferstehung zu uns in der Manifestation des verheißenen Wortes von Gott.

⁷⁵ So wie Er die Manifestation des verheißenen Wortes Gottes war. „Ich werde Seine Seele nicht in der Hölle lassen, ebenso wenig werde Ich zulassen, dass Mein Heiliger die Verwesung sieht.“ Er hat es zum Ausdruck gebracht, jedes Wort Gottes, welches Ihm verheißen war. Er hat es unter Beweis gestellt, als Er am Ostermorgen auferstand.

⁷⁶ Nun, jene, die einst im Dunkeln umher tappten und sich fragten, ob sie nun an diesem oder jenem Tag die Füße waschen sollten, oder ob sie einen bestimmten Tag halten sollten oder gewisse Regeln einhalten - all diese Dinge sind vergangen. Denn da war eine herrliche Auferstehung, die jede menschengemachte Sache auslöschte, alles was der Mensch je getan hatte, alle menschengemachten Überlegungen.

⁷⁷ Noch niemals gab es einen Mann, bis zu jener Zeit, der sein Leben lassen konnte und es wieder aufnehmen. Er vernichtete diese wissenschaftlichen Beweise, die sie hatten, durch Seine Auferstehung.

⁷⁸ Wenn sie sagen, Jesus Christus sei nicht mehr derselbe, gestern heute und für immer, Seine Kraft sei nicht mehr dieselbe, Sein Evangelium sei nicht mehr dasselbe, wo doch die Bibel sagt, Er ist derselbe! Gott widerstand jeder Denomination, jeder Glaubenssatzung, und Er bewegt Sich mit Seinem Heiligen Geist vorwärts, so wie Er es verheißen hat, und Er beweist uns, dass Er lebendig ist.

⁷⁹ Wir sind Teilhaber Seiner Auferstehung, lebendig gemacht, nachdem wir tot waren in der Welt, in Sünde und Übertretungen. Er hat uns zusammen mit Ihm lebendig gemacht, auferweckt mit Ihm und wir sitzen jetzt in himmlischen Örtern in Christus Jesus.

⁸⁰ Sein Geist bringt wieder Sein eigenes Leben auf die Erde. Wenn der Geist Gottes, der Christus, den Leib auferstehen ließ, den gesalbten Leib - wenn der Geist Gottes diesen Leib in solch einer Weise salbte, dass Er diesen Samen, als Er in die Erde fiel, nicht einfach dort ruhen ließ. Nein, Er machte Ihn lebendig und weckte Ihn auf. Wenn dieser selbe Geist, durch dieselben Werke, dieselbe Kraft, durch dieselben Zeichen in euch ist, dann wird Er auch euch auferwecken!

⁸¹ Ich möchte hier eine kleine Schriftstelle für euch lesen. Ich hätte noch gerne eine andere Schriftstelle mit euch aufgeschlagen, die ich hier aufgeschrieben habe. Es könnte euch ein wenig helfen. Ihr findet es im 3. Mose, im 23. Kapitel, vom 9. bis zum 11. Vers. Hört gut zu! Im Gesetz, im levitischen Gesetz, Gott spricht zu Mose. Hört! All diese Dinge sind nun Schattenbilder und wir werden hier einige Momente anhalten, um in diese Typen hinein zu gehen.

Und der Herr redete zu Mose und sprach: Rede zu den Kindern Israels und sage ihnen: Wenn ihr in das Land kommt, das ich euch geben werde...

⁸² „...an den Ort, in die Position, die Ich euch gegeben habe. Dann sprich zu den Kindern Israels, wenn ihr an diesen bestimmten Ort kommt, wo Ich euch versprochen habe hinzubringen, wenn ihr dorthin in dieses Land gelangt...“ Hier wird vom Natürlichen gesprochen, einem Schattenbild des Geistlichen.

... und seine Ernte einbringt (ihr habt erhalten, wovon Ich euch gesagt habe), so sollt ihr die Erstlingsgarbe von eurer Ernte zum Priester bringen.

Der soll die Garbe weben vor dem HERRN, zum Wohlgefallen für euch; am Tag nach dem Sabbat soll sie der Priester weben.

⁸³ Wenn da irgendein heiliges Ritual stattfinden musste, dann musste es am Sabbatag hervorkommen, welches der siebte Tag der Woche ist, und dies ist der Samstag. Doch habt ihr beachtet, bei diesem Gedächtnis musste die Garbe am ersten Tag der Woche gewoben werden.

⁸⁴ Die Garbe, das war die Erstlingsfrucht von dem Samen, den man gepflanzt hatte. Wenn sie hervorkam und reif geworden war, dann schnitt man diese Garbe und brachte sie zum Priester. Er nahm sie und schwang sie vor dem Herrn als Zeichen, dass man angenommen wurde. Man musste mit seiner Garbe kommen, und er musste sie vor dem Herrn weben.

⁸⁵ Nicht am Sabbat, dem siebten Tage, sondern am ersten Tag, den wir SONN-Tag nennen.

⁸⁶ Natürlich ist das ein römisches Wort, denn sie nannten es den Sonntag wegen dem Sonnengott. Aber wie ist das nun anders!

⁸⁷ Es ist nicht mehr die SONNE – es ist der SOHN. Der SOHN-Tag, an dem dieses Weizenkorn – Gottes erster, der von den Toten herauf kam – um über der Versammlung gewoben zu werden, dass wir Sein Same sind. Und das ist der erste dieser Samen, welche geschlafen haben; gewoben am ersten Tag der Woche. Am Sonntag stand Er auf, winkte zum Abschied und

fuhr hinauf in die Höhe, in Gegenwart der anwesenden Menschen.

⁸⁸ Beachtet, das war das erste Weizenkorn Gottes, das von den Toten auferstanden war, Gottes erstes Weizenkorn. Durch Gottes lebendig machende Kraft hatte Gott Sein Leben hervorgebracht, hatte Ihn aus den Toten auferstanden, und Er war die Erstlingsfrucht der Entschlafenen, die Erstlingsfrucht. Er war diese Garbe.

⁸⁹ Darum mussten sie damals diese Garbe schwingen, denn sie war die erste, die zur Reife gekommen war. Und die Garbe wurde geschwungen zum Gedächtnis der Danksagung vor Gott - im Glauben, dass die übrigen noch kommen. Es war ein Zeichen.

⁹⁰ Und heute, weil Er der erste Sohn Gottes war, der zur vollen Reife kam, um in Gott zu sein, wurde Er von der Erde „gepflückt“ und über den Menschen gewoben. Oh, welch herrliche Lektion! Durch die lebendig machende Kraft, der Erste! Wenn Er auch oft vorschattiert wurde, wie wir später sehen werden, wie Er als Typ gezeigt wurde, doch dies war nun wirklich die Erstlingsfrucht der Entschlafenen. Er wurde über dem verheißenen Samen gewoben, welche die Verheißung des Lebens haben.

⁹¹ Er wurde am Pfingsttag gewoben, als ein Brausen vom Himmel kam wie ein webender, mächtiger, rauschender Wind und über den Menschen gewoben wurde - den pfingstlichen Menschen, die dort zu Pfingsten auf den kommenden Segen warteten.

⁹² Und wir erkennen, dass er wieder gewoben werden soll, in den letzten Tagen, gemäß Lukas 17,30 wieder am SOHN-Tag, in den Tagen, wo der Sohn des Menschen geoffenbart oder wieder über den Menschen gewoben wird.

⁹³ Nun, wer ist der Sohn des Menschen? „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns.“ Und von all den Lehren, die wir haben, und die Bestätigung des Wortes Gottes, durch das Wort Gottes, durch Zeichen, durch Wunder - so sehen wir heute, dass im Buch von Lukas, das wir eben zitierten – Lukas 17,30 und Maleachi 3,19-24 und die anderen Schriftstellen, die uns vertraut sind – dass das Wort wieder über den Menschen gewoben wird, dass die toten Traditionen von Menschen tot sind und dass der Sohn Gottes wieder lebendig ist mit der Taufe des Heiligen Geistes direkt unter uns und uns Leben gibt.

⁹⁴ Wie Christus der Erste war, der von all den Propheten auferstehen musste, wie es auch an vielen Stellen im Schattenbild gezeigt wurde. Er war die

Erstlingsfrucht der Entschlafenen. In der Braut beim Kommen von Christus, beim Herauskommen aus der Gemeinde, muss wieder eine Garbe gewoben werden in den letzten Tagen. Oh!

⁹⁵ Das Weben der Garbe - was war die Garbe? Das Erste, das zur Reife kam, das Erste, das bewies, dass da Weizen ist, das bewies, dass da eine Garbe ist.

⁹⁶ Halleluja! Ich bin sicher, ihr seht, worüber ich spreche. Es wurde über den Menschen gewoben, und zum ersten Mal wird etwas hervorkommen für das Brautzeitalter, für eine Auferstehung heraus aus dem dunklen Denominationalismus. Da wird eine Botschaft sein, dass die volle Reife des Wortes wieder in Seiner vollen Kraft zurück gekommen ist und über den Menschen gewoben wird durch dieselben Zeichen und Wunder, die Er damals tat.

⁹⁷ „Weil Ich lebe, so werdet auch ihr leben“ - so spricht Er zu Seiner Frau. „Weil Ich lebe, so werdet ihr auch leben!“ Welch eine Auferstehung das war! Und welche Auferstehung ist dieses: Lebendig gemacht zu werden aus den Toten, um in Christus Jesus lebendig gemacht zu werden durch Gottes lebendig machende Kraft.

⁹⁸ Er wurde vor ihnen gewoben. Das Wort, welches Er war, wurde damals vor ihnen gewoben am Pfingsttag, das Wort zum Ausdruck gebracht. Und wie ich sage, es

muss in den letzten Tagen wiederum gewoben werden. Nun, zum Beispiel...

⁹⁹ Ihr sagt: „Gut, warte mal, Bruder Branham, ich kenne eine Gemeinde, die...“ Ja, ich kenne auch eine. Seht?

¹⁰⁰ Doch jetzt zum Beispiel: Wenn wir alle heute Nachmittag nach Tucson zurück wollten, und jeder von uns hätte dazu einen großen, brandneuen Cadillac. Und alle Sitze wären mit Hirschleder, dem feinsten Leder bezogen, weich und bequem zum Sitzen, die Bodenbeläge wären aus Plüsch, das Steuerrad verchromt mit Diamantenknöpfen verziert, der Motor wäre mechanisch geprüft worden und genau die richtige Maschine. Bei den Rädern wären alle Lager geschmiert; die Reifen wären alle geprüft und aufgepumpt, alles wäre wissenschaftlich getestet.

¹⁰¹ Sie kämen frisch vom Fließband, beide frisch aufgetankt mit Benzin. Das ist der Treibstoff, das Benzin, denn dort drinnen ist die Zündkraft. Doch wenn ihr sie nun starten wollt - obwohl beide genau gleich aussehen, doch einer davon hätte keinen Zündfunken, keine Kraft zum Zünden.

¹⁰² Nun sagt ihr: „Ja, aber die Kraft liegt im Benzin, Bruder Branham.“ Doch ganz egal, wie viel Kraft auch im Benzin ist, wenn kein Zündfunke da ist, um diese Kraft hervor zu bringen, wenn keine Energie da ist, die

bestätigt, dass es Benzin ist, dann könnte es ebenso gut Wasser sein.

¹⁰³ Was auch Theologen in Anspruch nehmen, wie gut auch eure Gemeinde eingerichtet ist, wie viel Bildung ihr auch haben mögt, wie sehr auch gemäß der Bibel – es bringt nichts, bis diese Webearbe, bis dieser Heilige Geist über diese Person kommt, um dieses Wort lebendig zu machen! Das Benzin repräsentiert hier das Wort. Das ist die Wahrheit, doch ohne den Geist wird es sich nicht bewegen.

¹⁰⁴ Wir legen zu viel Gewicht auf die Mechanik und nichts auf die Dynamik. Es braucht die dynamische Kraft Gottes, die Auferstehungskraft von Jesus Christus über der Gemeinde, um das zum Ausdruck zu bringen und zu zeigen, dass *dies* Benzin ist. Man könnte auch einen Benzinkanister nehmen, doch es könnte nur Wasser darin sein. Seht ihr? Es gibt nur einen Beweis: Bringe dieses Leben darüber, dann wird bewiesen, ob es Wasser oder Benzin ist.

¹⁰⁵ Und wenn ihr versucht, den Heiligen Geist in eine Denomination zu bringen, dann wird es ein Stottern geben. Ihr werdet den Motor ruinieren, weil er voller Ruß wird.

¹⁰⁶ Doch oh, ich bin so froh, dass es da eine 10.000 Oktan-Kraft gibt, das Wort Gottes, und einen Heiligen Geist, um es zu entzünden und die Kraft Gottes im

Leben eines Mannes, einer Frau oder in einer Gemeinde auferstehen zu lassen. Das treibt diesen Cadillac die Straße entlang unter der dynamischen Kraft des Heiligen Geistes, welche zurückkam und über den Menschen gewoben wurde am Pfingsttage. Das macht ihn zum selben gestern, heute und für immer.

¹⁰⁷ Da war die erste Garbe, die von all den Propheten hervor gekommen ist. Es war der Sohn Gottes, der König der ganzen Propheten.

¹⁰⁸ Es gab Gemeinden, Gemeinden, Bräute, Bräute, Gemeinden, Bräute, Bräute.

¹⁰⁹ Doch da musste Einer kommen! Halleluja! Da muss eine wirkliche Braut kommen! Da muss eine kommen, die nicht nur die Mechanik hat, sondern auch die Dynamik davon, was diese Gemeinde leben und sich in der Kraft Seiner Auferstehung bewegen lässt. Wenn wir nicht zu dem Punkt gekommen sind, wenn wir nicht diesen Ort finden, was nützt es dann, wenn man die Radnaben poliert? Was nützt es, wenn wir sie nur verschönern und aufpolieren, wenn da keine Dynamik darin ist? Wie sehr die Mechanik auch als richtig bewiesen ist, eine Dynamik muss da sein, damit es funktioniert.

¹¹⁰ Das ist, was Er unter Beweis gestellt hat. Halleluja! Das ist es, was Ostern unter Beweis gestellt hat. Er war nicht nur das Wort, sondern Er war Gott Selbst, die

Dynamik in dem Wort. Das brachte den kalten, steifen und toten Leib von Jesus Christus, der im Grab lag, ins Leben zurück, weckte Ihn auf und rollte den Stein weg. „Ich war tot“ - so tot, dass sogar die Sonne sagte, Er sei tot; der Mond sagte, Er sei tot; die Sterne sagten, Er sei tot. Die ganze Natur sagte, Er sei tot. Und nun muss die ganze Welt erkennen, dass Er wieder lebt! Er war nicht nur die Mechanik - Gottes Wort -, Er war die Dynamik, um es unter Beweis zu stellen.

¹¹¹ Und wenn Er der Bräutigam ist, dann muss die Braut hervorkommen, weil sie ein Teil von Ihm ist. Und sie kann nur die Manifestation der Erfüllung all der Offenbarungen sein, die andere von der Braut gesprochen haben. Nur sie kann es manifestieren. Wenn etwas anderes getan wird als das, was der Bräutigam tut, dann ist es nicht die Braut. Denn sie ist Fleisch von Seinem Fleisch, Gebein von Seinem Gebein, Leben von Seinem Leben, Kraft von Seiner Kraft! Sie ist Er! Wie Mann und Frau eins sind, und die Frau wurde von seiner Seite genommen; sie hat den weiblichen Geist aus Ihm übernommen. Das Fleisch von Seiner Seite hat sowohl die Mechanik als auch die Dynamik gemacht - die Frau. Der Geist von Ihm und das Fleisch von Ihm, zusammengelegt bilden sie die Mechanik und die Dynamik.

¹¹² All diese Osterhasen und die Zeremonien, die großen Kirchen und alles Herausgeputzte wird versagen und vergehen.

¹¹³ Bis diese Gemeinde sowohl Dynamik als auch Mechanik wird, bis der Geist Gottes, der Ihn bewegte, die Dinge zu tun, die Er tat! Wenn Er die 16 Zylinder in Bewegung setzte; so wird es auch die Braut tun. Amen! Denn Er sagt in Johannes 14,12: „Wer an Mich glaubt, der wird die Werke, die Ich tue, auch tun. Ich werde ihm eine Ladung Meiner Dynamik und seine Mechanik geben, damit die Welt nicht dagegen ankommen kann. Und Ich werde ihn am letzten Tage wieder auferwecken.“ Das ist die Osterbotschaft - die Dynamik und die Mechanik zusammen! Die Mechanik ohne die Dynamik taugt nichts, wie auch die Dynamik ohne die Mechanik nichts taugt.

¹¹⁴ Ihr könnt schreien und jauchzen, auf und ab springen so viel ihr möchtet - und dieses Wort verleugnen, es wird nichts Gutes bewirken. Ihr kurbelt nur an den Ventilen herum, habt den Funken da zur Zündung - doch es fehlt das Benzin, um es zu entzünden.

¹¹⁵ Es funktioniert nur, wenn beide zusammenkommen. Amen! So wird der eine immer noch still dasitzen und der andere wird hinaufgehen, das ist alles. Doch sie beide sehen vielleicht gleich aus, beide haben den

Anspruch, Gemeinden zu sein, beide wollen die Braut sein. Doch der eine hat die Mechanik *und* die Dynamik. Das lässt es geschehen, was Er als die Wahrheit gesagt hat.

¹¹⁶ Es wird sich einfach nicht bewegen, bis die Dynamik kommt, ganz gleich wie gut die Mechanik auch ist. Wenn die Dynamik kommt, dann wird dieses Feuer mit der Zündkraft in dem Benzin verbunden. Und wenn das explodiert, dann bewirkt es eine Verbrennung, die alles in Bewegung bringt. Jede Bewegung, denn Er ist derselbe gestern, heute und für immer. Das ist die Auferstehung. Das ist die wirkliche Kraft Gottes: Mechanik mit der Dynamik. Beachtet, es ist der Geist, der lebendig macht. Es ist der Funke, der zündet. Nicht das Gas bringt die Zündung, der Funke entzündet das Gas. Seht ihr?

¹¹⁷ „Ohne Mich könnt ihr nichts tun, doch mit Mir könnt ihr alle Dinge tun.“ Weil Er das Wort ist, ist es der lebendige Vater. „Wie der Vater Mich gesandt hat, so sende Ich euch. So wie der Vater Mich entzündet hat und Mich in alles hineingestoßen hat, so tue Ich nur, was Gott gefällt. So wie Er Mich sandte, so sende Ich euch mit derselben Mechanik, und es wird dieselbe Dynamik benötigt, um es zu bewegen. Und diese Zeichen werden denen folgen, welche in Anspruch

nehmen, die Mechanik zu haben. Die Dynamik wird ihren Platz einnehmen.“

¹¹⁸ Paulus sagte: „Das Evangelium kam zu uns nicht im Wort allein“, nicht durch Benzin allein, sondern auch durch den Zündfunken, damit es in Bewegung kommt. Da habt ihr es! In dieser Weise kam es zu uns.

¹¹⁹ Es ist derselbe Geist, der Ihn auferstehen ließ, der den wahren Gläubigen zum ewigen Leben lebendig machte. Denkt nun daran, potenziell... Passt nun auf, während wir unsere Zeit überschreiten. Beachtet, derselbe Geist - das wollen wir noch einmal miteinander lesen, Römer 8,1, und lasst uns sehen, was da steht. Gut, ach, ich meine Römer 8,11, tut mir leid.

¹²⁰ In Römer 8,11. Hier liegt das Problem, hier liegt der Haken.

Wenn aber der Geist dessen (Gott, der Heilige Geist!) ...der Jesus aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt...

¹²¹ Da habt ihr es nun: Wenn der Geist des Bräutigams in der Braut wohnt!

¹²² Als Gott Seinen ersten Bräutigam machte... Er machte zuerst den Bräutigam, und dieser war beides, Mann und Frau im Geist. Er formte ihn im Staub der Erde, um ihn materiell zu machen. Doch beachtet, als

Er aus Adam Eva machte, da nahm Er nicht einen anderen Tonklumpen, Er nahm einen Teil von demselben Ton, von demselben Wort, denn Adam war ein gesprochenes Wort. Seht ihr? Er nahm etwas von ihm. Er hatte den männlichen und den weiblichen Geist. Und den weiblichen Geist nahm Er von Adam weg und legte ihn in Eva hinein. So ist es immer noch ein Teil von Adams Geist und es ist Adams Fleisch. Dann war es also Adams Geist, die Dynamik, welche die Mechanik seines Leibes lebendig machte.

¹²³ So muss die Braut auch Fleisch von Seinem Fleisch und Gebein von Seinem Gebein sein. Wie kann dann dieses sterbliche Fleisch zu Seinem Fleisch werden? Das werden wir in einer Minute sehen. Wie wird es gemacht? Wie? Was ist diese große Verwandlung? Passt auf!

Wenn aber der Geist dessen... (Gott) ...der Jesus aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird derselbe, der Christus aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt.

¹²⁴ Oh! Die Vorherbestimmten natürlich, wie der Same auf der Erde lag, derjenige, der Leben in sich hatte. Viele davon waren tot. Es waren einfach verrottete Samen. Wasser und andere Dinge hatten sie

ausgelaugt. Doch wisst ihr, da lag ein Same da, der zum Leben bereit war. Gott wusste, dass er dort lag.

¹²⁵ Nun, die Vorherbestimmten sind die Ersten, die durch den Heiligen Geist lebendig gemacht werden, denn der Heilige Geist kommt, um Sein Eigentum in Anspruch zu nehmen. Nun, dies ist jetzt tief, und seht zu, dass ihr das richtig erfasst.

¹²⁶ Nun, wie die Sonne über die Erde gesandt wurde, nicht um Steine zum Leben zu bringen, die ja auch Erde sind, nicht um den ganzen Dreck zum Leben zu bringen, sondern um den Teil des Drecks zum Leben zu bringen, der ein Leben in sich hielt.

¹²⁷ Nicht alle Menschen werden Christus annehmen, o nein, sondern diejenigen, die Gott zum Leben vorherbestimmt hat. Das Leben ist in irgendeinen Dreck der Erde eingehaust. Das ist derjenige, zu dem Er kommt, um lebendig zu machen. Das sind diejenigen...

¹²⁸ Nun, jener Dreck liegt dort in der Sonne und sagt: „Oh, diese alte Sonne ist so heiß.“ Jener Stein sagt: „Diese alte Sonne ist so heiß.“ Doch dieser kleine Samen sagt: „Das ist gerade das, worauf ich gewartet habe“, und er fängt an, zum Leben hervor zu sprießen. So hat es diesen Teil des Drecks lebendig gemacht, denn die Sonne wurde nicht gesandt, um den Stein

oder den Dreck lebendig zu machen, sondern um das Leben des Samens lebendig zu machen.

¹²⁹ Nun, der Heilige Geist kommt jetzt. Natürlich wurde Er nicht zu allen gesandt... Warum werden es nicht alle Menschen annehmen? Es wurde nicht für sie gesandt.

¹³⁰ Ein Mann sagte mir: „Ich glaube nicht, ganz egal, was du sagst. Selbst wenn du Tote auferweckst oder Kranke heilst und es sonst wie beweist, ich werde es trotzdem nicht glauben.“

¹³¹ Ich sagte: „Natürlich nicht. Du bist ja ein Ungläubiger. Es bedeutet dir gar nichts. Es wurde überhaupt nicht für dich gesandt. Es kam für jene, die da glauben werden.“

¹³² Die Botschaft ist für den Gläubigen. Für jene, die zugrunde gehen, ist es Torheit. Doch für jene, die in Christus sind und ein Teil dieses Samens sind, ist es Leben.

¹³³ Meine eigenartige, kleine Geschichte über den Bauer, der ein Adlerei unter eine Henne legte. Dieser kleine Adler war ein eigenartig aussehendes Geschöpf, nachdem dieser Bauer das Adlerei unter diese alte Henne gelegt hatte. Und sie brütete ein komisch aussehendes Küken aus. Es war ein eigenartiger kleiner Bursche. Er sah nicht aus wie die anderen. Seine Federn waren nicht so wie ihre. Er war einfach

ein komisch aussehender kleiner Kerl. Und alle anderen Hühner hielten ihn für einen komischen Kerl. Und die Henne ging umher...

¹³⁴ Er mochte nicht einmal die Speise, die sie ihm fütterte. Er mochte einfach dieses Kratzen im Hühnerhof nicht leiden. Damit hatte er nichts zu tun. So fragte er sich, warum er wohl so eigenartig sein musste unter all den anderen. Und gar nichts hatte ihm geschmeckt. Er aß nur genug, um gerade am Leben zu bleiben, denn er mochte den Geschmack dieser Speise nicht, seht, weil er war nie ein Huhn gewesen.

¹³⁵ Und die Hennen gackerten, ihr wisst ja: „Die Tage der Wunder sind vorbei, so etwas gibt es nicht. Tritt einfach einer Gemeinde bei.“ Dem kleinen Kerl klang dies einfach nicht richtig. Und so lief er einfach der Henne hinterher, bis er eines Tages seine Mami sah...

¹³⁶ Die alte Adlermutter wusste, wie viel Eier sie gelegt hatte, und sie vermisste eines. Sie wusste, dass dieser Adler irgendwo sein musste und so begann sie, nach ihm zu suchen. Und sie kreiste um die Bergspitzen, hinab in die Täler, sie ging hinauf und hinab, wo er auch sein konnte. Die Zeit war jetzt da, wo er geboren sein musste. Es war die Zeit, dass er ausgeschlüpft sein musste. Sie sagte sich: „Vielleicht kam eine Krähe und hat mein Ei geholt oder vielleicht ein Geier. Ich weiß nicht, aber irgendjemand hat mein Ei geholt. Doch

ich kann mich an dieses Ei erinnern. Ich habe da irgendwo einen Sohn. Ich werde nach ihm suchen.“

¹³⁷ So macht es Gott! Er ist dieser große Adler. In Seinen Gedanken wusste Er, dass Er eine Gemeinde haben würde. Er wusste, dass Er ein Volk haben würde. Was sie auch überdecken mochte, unter was sie auch ausgeschlüpft sein mochten, Er sucht nach ihnen. Er sucht nach Seinem Eigentum!

¹³⁸ Und eines Tages, so geht die Geschichte, da flog die alte Adlermutter über den Hühnerhof. Sie hatte überall gesucht, und dann fand sie ihn. Oh, welch eine Auferstehung, als er erkannte, dass er eigentlich überhaupt gar kein Huhn war. Er war ein Adler! Und man hatte ihn immer gelehrt, er müsse nach unten schauen, um einen Käfer oder so etwas im Hühnerhof zu finden. Doch dann hörte er einen Ruf: „Schau nach oben, in *diese* Richtung!“ Und er schaute nach oben, und da war ein Geschöpf mit Flügeln von mehr als einem halben Meter. Kräftiger als all die Hühner, die es im Hühnerhof gab, und sie beanspruchte ihn als ihren Sohn!

Er sagte: „Mama, wie kann ich zu dir kommen?“

¹³⁹ Sie sagte: „Spring einfach und fange an, mit deinen Flügeln zu schlagen, denn du bist ein Adler.“

¹⁴⁰ Seht, sie wusste, dass sie irgendwo einen Sohn hatte. Ganz gleich, wo er auch aufgezogen worden war, sie hatte irgendwo einen Sohn.

¹⁴¹ Und Gott weiß! Halleluja! Er hat eine vorherbestimmte, zuvor ersehene Gemeinde! Er wusste, dass Er Söhne und Töchter hat und eine Braut, die irgendwo wartet. Und wenn dann der Heilige Geist über sie fliegt, diese Webegarbe – oh, Er ist derselbe gestern, heute und für immer. Nicht irgendeine mythische Geschichte, sondern eine Realität!

¹⁴² Was die Leute ihm auch über Adler erzählen wollten, er wusste ja nicht, was ein Adler war. Trotzdem war er ein Adler. Er hätte es nicht verstanden, wenn er nicht etwas gesehen hätte, was ihn widerspiegelt hätte.

¹⁴³ Und wenn wir nicht eine Denomination sehen, nicht einen Dokortitel, nicht einen guten Nachbarn, sondern einen Sohn Gottes, der in das Bild Gottes geformt ist, mit der dynamischen Kraft Gottes, um die Fragen dieses Tages zu beantworten, dass Er derselbe ist, gestern, heute und für immer - dann wird dich keine Henne halten können. Er sucht nach seiner Mama. Er war von Anfang an ein Adler. Er erkennt es. Dieser wahre Adler erkennt den Ruf von Gottes Wort. Warum? Weil er ein Adler ist. Von Adler zu Adler – das Wort vor Grundlegung der Welt – vom Wort zu dem Wort! Von

dem vorherbestimmten Wort zu dem Wort geschrieben für diese Stunde. Ihr erkennt euren Stand. Er ist auf der Suche danach.

¹⁴⁴ Dieser irdische Leib wird dann lebendig gemacht und durch die Belebung des Geistes Gottes zum Gehorsam unter das Wort Gottes gebracht.

¹⁴⁵ Schnell. Als er wissen wollte, wie er zu ihr gelangen konnte... Man hatte ihn ja belehrt, er könne das nicht tun. „Du kannst nicht höher kommen, als du springen kannst.“ Das war ein Huhn. Seht?

Doch dieser Adler sagte: „Das ist nicht so.“

„Ja, aber schau doch auf die Hühner.“

¹⁴⁶ „Wie auch die Hühner sein mögen, du bist ein Adler! Breite einfach deine Flügel aus! Übe ein wenig mit ihnen! Fang an, dich aufwärts zu bewegen!“

¹⁴⁷ Das Wort sagt zu dem Wort: „Die Werke, die Ich tue, die werdet auch ihr tun. Wer an Mich glaubt, wird die Werke, die Ich tue, auch tun.“ „Weil Ich lebe, lebt er auch.“ „Und wenn der Geist, der Ihn aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, dann wird es euren sterblichen Leib lebendig machen.“ Seht ihr?

¹⁴⁸ Was bewirkt es? Hört nun zu, dass ihr dieses Ostern erkennt. Ich möchte, dass es für euch mehr bedeutet als alle anderen Ostern. Ich möchte, dass ihr es seht. Wir wissen, was es bei Ihm bewirkt hat; doch

ich möchte, dass ihr es seht. Nicht, was es für euch tun soll, sondern dass es dasselbe für euch bereits getan hat. Seht? Was bewirkt es bei dir? Es macht den sterblichen Leib lebendig. Dieser sterbliche Leib, in dem wir leben, dieser wird lebendig gemacht – in anderen Worten: wird zum Leben gebracht.

¹⁴⁹ Nun, ihr, die ihr einst mit einer großen Zigarre im Mund herumspaziert seid, alles Mögliche getan habt, bündelweise Zigaretten geraucht habt, und ihr Frauen, die ihr einst kurze Haare hattet, mit angemalten Gesichtern, ihr tatet, was ihr wolltet, habt Shorts angezogen und solche Dinge – plötzlich hat euch etwas zugerufen, ihr habt hingeschaut, und es war das Wort! Seht, es macht euch lebendig. Ihr sagtet: „Keine Shorts mehr für mich, kein Alkohol mehr für mich, kein Lügen und Stehlen mehr, nichts mehr von diesem und jenem.“ Seht, der Geist, der Ihn aus den Toten auferweckte, wenn Er in euch wohnt, dann wird Er auch eure sterblichen Leiber, den Staub der Erde, in Unterwerfung bringen. Seht ihr? Was ist es? Wem unterwerfen? Christus! Wer ist Christus? Das Wort! Nicht eine Theologie, sondern das Wort!

¹⁵⁰ Dann sagt ihr: „Oh, ich denke, das ist in Ordnung, wenn Frauen Hosen tragen.“ Wenn das Wort „Nein“ dazu sagt?

¹⁵¹ Seht, es macht euch lebendig zu dem Wort. Seht, ihr werdet zum Wort hingezogen. Seht, dann werdet ihr es. Ihr werdet Teil des Wortes. Es hat euren Leib unterworfen.

¹⁵² Nun, ihr sagt: „Ja aber, ich will dir etwas sagen. Mein Pastor sagt...“ Es macht mir nichts aus, was dein Pastor sagt. Es geht darum, was das Wort sagt! Wenn du ein Huhn sein möchtest, dann geh mit ihm weiter. Doch wenn der Pastor etwas anderes als dieses Wort spricht, dann nährt er keine Adler, dann füttert er Hühner, seht, und keine Adler. Seht, die Adler essen Adlerspeise, die lebendig macht.

¹⁵³ Die Bibel sagt, dass es verkehrt ist, so etwas zu tun, und was die Menschen und was man so alles tut, dass es verkehrt ist. Man sagt: „Die Tage der Wunder sind vorbei.“ Diese Bibel sagt: „Er ist derselbe gestern, heute und für immer.“ Wenn sie sagen: „Das ist mentale Telepathie. Diese Unterscheidung ist eine Art von Gedankenlesen. Und all diese Visionen und die Dinge sind Unsinn“, seht, dann sind sie Hühner. Sie wissen nicht, was Adlerspeise ist.

¹⁵⁴ Aber Bruder, wenn du diesen Ruf hörst, dann ist etwas in dir! Du bist von Anfang an ein Adler. Warum? Du bist dieser Same, den die Auferstehung des SOHNES und die Webgarbe über der Erde aufgeweckt hat, um dich erkennen zu lassen, dass du ein

Adler und kein denominationelles Huhn bist. Könnt ihr es sehen?

¹⁵⁵ Wenn nun der Geist, der Ihn - das Wort, die Dynamik des Wortes - aus den Toten auferweckt hat, in dir wohnt, dann macht es auch deinen sterblichen Leib lebendig. Nun, wie sind wir Fleisch von Seinem Fleisch und Gebein von Seinem Gebein? Weil – schnell – während wir noch sterbliche Sünder sind, sterblich, bereit zu sterben in diesen Leibern, wird dieser Leib lebendig gemacht. Was heißt *lebendig gemacht*? Zum Leben gebracht. Der Geist, der einst gerne getrunken hat, umher gelaufen, Ehebruch begangen, all diese Dinge – er ist lebendig geworden. Warum? Die Dinge sind gestorben und ihr seid auferstanden. Es macht euren sterblichen Leib lebendig.

¹⁵⁶ Darum sind eure Leiber der Tempel der Dynamik. Warum denn? Weil du von Anfang an ein Teil der Mechanik warst. Oh! Da ist eure Auferstehung. Da ist die Gemeinde in der Auferstehung mit Ihm. Diese Leiber sind gerade jetzt lebendig gemacht! Seht, ihr habt gehört und ihr glaubt. Es hat euch von einer Denomination zum Wort verändert. Seht ihr?

¹⁵⁷ Wenn die Dynamik auf Wasser trifft, dann wird der Motor nur stottern: „Die Tage der Wunder sind vorüber – pump, pump, pump – oh, ich glaube die Bibel –

pump, pump, pump – aber es gibt keine... pump, pump, pump!“¹ Seht ihr?

¹⁵⁸ Doch wenn es diese Tausend Oktan trifft – „whrrrrrrr“ – und los geht's! Seht ihr es? Oh, wenn die Dynamik das trifft! Doch wenn es ein Huhn trifft, dann wird es nichts Gutes bewirken. Doch wenn es den Adler trifft, dann bewegt er sich heraus. Amen! Die Dynamik mit der Mechanik! Seht ihr, was ich meine? Wenn er nun ein wahrer Adler ist, wird er verstehen.

¹⁵⁹ Ich möchte euch hier eine kleine Schriftstelle deutlich machen. Ich denke, wir sind nicht mehr am Telefon angeschlossen, doch wir sind immer noch hier. In Johannes 5,24 sagte Jesus: „Wer Mein Wort hört und dem glaubt, der Mich gesandt hat, der hat ewiges Leben.“

Nun schaut. Ich gehe also die Straße hinab und nehme dies nun buchstäblich, ohne das geistliche Verständnis. Ich mache nicht etwas anderes daraus, ich sage es einfach so, wie es steht. Seht, das richtige Wort im griechischen Original bringt es so zum Ausdruck: „Wer Mein Wort versteht.“

¹⁶⁰ Ich will nun beweisen, dass dies so richtig ist. Ich gehe die Straße entlang und da kommt ein Betrunkener mit der Frau eines anderen im Arm daher. Er flucht und missbraucht den Namen Gottes und so weiter. Ich

¹ Bruder Branham imitiert einen stotternden Motor.

frage: „Sag mal, hast du nicht gehört, was der Prediger gesagt hat?“

„Doch, ich habe es gehört.“ Das bedeutet wohl nicht, dass er ewiges Leben hat. Seht ihr?

„Wer Mein Wort versteht“, dieser ist ein Adler!

¹⁶¹ „Nun, Bruder Branham, ich möchte noch mehr Schriftstellen darüber.“

¹⁶² Also gut: „Meine Schafe hören Meine Stimme. Einem Fremden werden sie nicht folgen.“

¹⁶³ Wie kürzlich bei diesem Fall von Heirat und Scheidung, als der Heilige Geist zu mir sprach, und ich kam und sagte genau das, was Er mir gesagt hatte.

¹⁶⁴ Eine Predigerfrau hat mich deswegen ziemlich scharf angegriffen. Sie sagte: „Mir scheint es, du nimmst den Platz von Gott ein.“

Ich sagte: „Nein, werte Dame.“

¹⁶⁵ Sie sagte: „Ja aber du hast ihnen gesagt, ihre Sünden wären vergeben. Wie das denn? Nur Gott hat die Macht, Sünden zu vergeben.“ Schaut an, wieder mal ein Pharisäer, seht ihr?

¹⁶⁶ Ich sagte: „Damit ihr versteht, dass Jesus zu Petrus und den Aposteln geredet hat, nachdem dieser die Offenbarung bekommen hatte, wer Er war.“

Er hat zu Ihm gesagt: „Du bist Christus, der Sohn Gottes.“

¹⁶⁷ Da sagte Er: „Gesegnet bist du“, seht ihr, „Sohn des Jonas. Fleisch und Blut hat dir das nicht geoffenbart, sondern Mein Vater, der im Himmel ist. Auf diesen Felsen werde Ich Meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle werden nicht dagegen ankommen. Und Ich gebe dir die Schlüssel. Was immer du auf Erden bindest, das werde Ich im Himmel binden; und was du auf Erden lösest...“

¹⁶⁸ Dies ist diese göttliche Offenbarung des Wortes, die Fleisch wurde. Wenn es Fleisch war in jenen Tagen durch den Sohn, den Bräutigam, dann ist es heute Fleisch durch die Braut. „Wem ihr auch die Sünden vergebet, denen sind sie vergeben, wem ihr auch die Sünden lasset, denen werden sie gelassen.“

¹⁶⁹ Nun, die katholische Kirche hat dies aufgegriffen und auf ihre Priester übertragen, doch das ist fleischlich.

¹⁷⁰ Beachtet, es war das geistlich geoffenbarte Wort, welches es tat!

¹⁷¹ Darum gebot Er ihnen, im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes zu taufen. Er wusste, dass sie wussten, wer Er war.

¹⁷² Kürzlich sprach ich mit einem netten Prediger und er sagte zu mir: „Nun, Bruder Branham, ich kam heraus und ging zu einer gewissen Gemeinde hinüber, einer Pfingstgemeinde.“

¹⁷³ Wie ihr wisst, haben die Pfingstler nun damit begonnen, diese runde Oblate zu nehmen. Ich nehme an, ihr habt davon gehört. Ihr wisst ja, das Koschere – den Mondgott. Und sie haben es alle angenommen und nehmen es. Dieser Mann sagte... Seine Versammlung kam zu ihm und er sagte: „Was ich segne, ist gesegnet.“ Nun, ist das nicht genau, was der Priester sagt, wenn er sagt, er habe Macht, es wieder in den Leib von Christus zu verwandeln? Seht, ob man nun „sechs“ oder „ein halbes Dutzend“ zählt, beides ist doch dasselbe.

¹⁷⁴ Und der Mann sagte: „Ich will dich etwas fragen.“ Er versuchte, diesem Thema der Taufe im Namen Jesu auszuweichen, denn das war der Mann, der gesagt hatte, der Antichrist hätte dies getan. Er sagte: „Denkst du, dass es notwendig ist, dass ein Mensch im Namen von Jesus Christus getauft werden soll?“

Ich sagte: „Jawohl!“

¹⁷⁵ Er sagte: „Auch wenn er im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft worden ist?“

¹⁷⁶ Ich sagte: „Gewiss, denn so ist er überhaupt noch nicht getauft. Er ist ja in gar keinem Namen getauft. Das sind nur Titel.“ Und ich sagte: „Dies wird nicht anerkannt. Warum musste denn Petrus...“

¹⁷⁷ Er sagte: „Nun will ich dir etwas sagen. In der Apostelgeschichte 10,49 steht: Während Petrus diese Worte sprach, fiel der Heilige Geist auf sie.“

¹⁷⁸ „Aber“, sagte ich, „er wandte sich sofort um und sprach: Kann jemand ihnen das Wasser verwehren, dass sie nicht getauft werden?“

¹⁷⁹ Er sagte: „Gut, vor kurzem sprachst du über Apostelgeschichte 19, wo Paulus an der oberen Küste von Ephesus entlang ging und jene Jünger fand. Und diese waren doch nicht im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft worden.“

¹⁸⁰ Ich sagte: „Nein, diese wurden zur Buße getauft und nicht zur Vergebung der Sünden; zur Buße, denn Jesus war ihnen noch nicht bekannt. Das Opfer war noch nicht getötet worden.“

Er sagte: „Ja, aber warum mussten sie dann wieder getauft werden?“

¹⁸¹ Ich sagte: „Der Mann, der die Schlüssel hatte, sagte folgendes: Denn wisset, dass kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben ist, wodurch sie gerettet werden können.“

¹⁸² Die Errettung liegt allein im Namen von Jesus Christus. „Was immer ihr tut, in Worten oder in Taten, tut alles im Namen von Jesus Christus.“ Da ist kein anderer Name, keine Gemeinde, keine Hierarchie, keine Titel, gar nichts anderes! Und doch ist Er die Rose Sarons, die Lilie im Tale, der Morgenstern, Alpha und Omega, der Anfang und das Ende, Jehova-Jireh, Jehova-Rapha, Manasse, all dieses. Er ist dies alles, doch da gibt es kein Heil, in irgendeinem dieser Titel. In „Jehova“ ist kein Heil. In der „Rose Sarons“, obwohl Er es ist, kein Heil. „Vater“, „Sohn“ oder „Heiliger Geist“ - kein Heil. Nur in dem Namen von „Jesus Christus“! Und die Bibel sagt, dass Buße und Vergebung der Sünden in Seinem Namen gelehrt werden muss, angefangen in Jerusalem bis zu den äußersten Enden der Erde.“

Er sagte: „Glaubst du, dass dies etwas ausmacht?“

¹⁸³ Ich sagte: „Mein Herr, ich will dich etwas fragen.“ Er, ich und meine Frau saßen am Tisch. Er war erst her gezogen. Ich sagte: „Wir beide sind aus Arizona, wir leben hier. Und wir kennen unseren Stadtrat, unsere Behörde, unseren Bürgermeister, den Gouverneur und sie alle.“

Er sagte: „Ja.“

¹⁸⁴ Ich sagte: „Nun Bruder, wenn ich dir nun sagen würde: ‚Unterschreibe für unser Essen im Namen des Gouverneurs des Staates Arizona‘ und du schreibst es

genauso, denkst du, sie würden das annehmen an der Kasse?“

¹⁸⁵ „Nein, ich glaube nicht“, sagte er. „Warum sagte Jesus so etwas?“

¹⁸⁶ Ich sagte: „Dies ist es!“ Denn wenn ich dir sagen würde: ‚Geh hinüber und unterschreibe für dieses Essen im Namen des Gouverneurs von Arizona‘, und da wir beide Bürger von Arizona sind und wissen, wer der Gouverneur ist, darum würdest du im Namen von ‚Sam Goddard‘ unterschreiben, weil er der Gouverneur des Staates ist. Da wäre keine Frage. Du weißt, wer der Gouverneur ist. Und als Er sagte: ‚Vater, Sohn und Heiliger Geist‘, da wusste Er, wie sie taufen werden.“ Sie wussten, wer Er war! „Meine Schafe hören Meine Stimme.“ Seht ihr?

Er sagte: „Oh, ich sehe es!“

¹⁸⁷ Doch nun kommt das Nächste: „Werdet ihr glauben?“ „Wer Mein Wort hört und an den glaubt, der Mich gesandt hat, der hat das ewige Leben.“ Und wenn dieses neue ewige Leben in euch wohnt, dann ist es das Potenzial.

¹⁸⁸ Wenn ihr nun diesen Heiligen Geist empfangen habt, den sie am Pfingsttag empfangen haben. Sie waren die Mechanik und nun musste die Dynamik kommen. Sie hatten geglaubt. Wisst ihr, unsere guten

Baptistenfreunde sagen uns, wir hätten es, wenn wir glauben. Doch sie hatten es nicht, obwohl sie geglaubt hatten.

¹⁸⁹ In Apostelgeschichte 19 hatten sie geglaubt, doch sie hatten es nicht. „Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, nachdem ihr gläubig geworden seid?“ Seht, sie hatten die Mechanik in Ordnung, denn die Apostel, oder vielmehr Apollos hatte sie belehrt und ihnen durch die Bibel die Mechanik bewiesen, dass Jesus der Christus war, doch sie hatten die Dynamik noch nicht. Seht ihr? Das ist es. Gut.

¹⁹⁰ Mit der Mechanik habt ihr potenziell das Angeld - das Warten.

¹⁹¹ Und wenn ihr die Dynamik bekommt, dann seid ihr von der Sterblichkeit zur Unsterblichkeit lebendig gemacht worden. Es bewirkt, dass der ganze Leib dem Wort unterworfen wird. Es bewirkt, dass ihr anders handelt, anders schaut, anders lebt. Es macht euch einfach anders.

¹⁹² Nun schaut! Ihr seid lebendig gemacht. Euch, die ihr einst tot wart in Sünde und Übertretungen und Dunkelheit, euch hat Er lebendig gemacht. Womit? Mit Seinem Geist, der Jesus am Ostermorgen von den Toten auferweckte. Und wenn dieser in euren sterblichen Leibern wohnt – gebt nun Acht – dann

macht Er sie auch lebendig, bringt sie zum Leben, bringt sie in Unterwerfung zum Wort.

¹⁹³ Nun, wie könnt ihr behaupten, diesen Geist zu haben und dann entfernt ihr euch vom Wort? Dann seid ihr ja durch etwas anderes belebt. Denn Er wird eure sterblichen Leiber zu dem Wort hin lebendig machen. Ganz sicher wird Er das!

¹⁹⁴ Es läuft nicht, wenn es fehlt. Es wird stottern, wenn ihr nicht alles davon glaubt. Wenn ihr teils Benzin und teils Wasser habt, dann werdet ihr nirgendwo hinkommen. Seht ihr? Ihr müsst 100% Benzin nehmen. Wenn nicht, dann habt ihr Fehlzündungen und habt keine Kraft. Seht ihr? „Aber ich glaube dieses, doch jenes glaube ich nicht.“ Pump, pump, pump, pump. Ihr gelangt nirgendwo hin.

¹⁹⁵ Doch oh, wenn ihr die Fülle nehmt! Lasst es darauf zünden, jedes Wort ist die Wahrheit!

¹⁹⁶ Beachtet nun, während wir zum Schluss kommen, beachtet, es ist wie bei einem kleinen Samen, der in der Erde liegt.

¹⁹⁷ Nun, potenziell seid ihr auferstanden. Ihr seid auferstanden, wenn ihr den Heiligen Geist in euch empfängt. Gerade dann seid ihr auferstanden. Dann ist euer Leib potenziell auferstanden.

¹⁹⁸ Schaut einen kleinen Samen an, der in die Erde gelegt wurde. Er muss von seiner Quelle trinken, von den Wassern, die herabfließen. Und während er trinkt, stößt er vorwärts, Ihm entgegen und kommt dem Samen immer näher, er wird dem Samen immer ähnlicher, der in die Erde ging. Seht ihr?

¹⁹⁹ So kam die Gemeinde durch Rechtfertigung, Heiligung, Taufe des Heiligen Geistes und nun in die Blüte. Seht ihr? Der Geist Gottes kam durch dieses.

²⁰⁰ Und der Geist der Welt ist durch den Antichristen in derselben Weise gekommen und kommt nun zur Blüte in einer großen Vereinigung der Kirchen, seht, die ganze Sache.

²⁰¹ Und auch jeder Einzelne kommt in dieser Weise. Alles funktioniert gleich, im gleichen Raster Gottes, denn Er ist derselbe gestern, heute und für immer. Beachtet, auf unserem Wege wachsen wir hin zur Fülle der Auferstehung, durch den Geist geführt.

²⁰² So wie die Sonne diese kleine Pflanze zieht, die von der Quelle Gottes trinkt, sie wächst immer weiter... Seht, sie kann nur von einem trinken. Wenn ihr Öl auf diesen kleinen Samen gießt, dann wird er sterben. So ist es. Wenn ihr altes, abgestandenes Wasser gießt, dann ist das nicht gut. Es ist vergiftet und wird das Wachstum stoppen. So wird es keine Frucht bringen. Stimmt das? Doch wenn ihr richtig gutes, weiches

Regenwasser gießt - Amen! - und keine menschengemachten Chemikalien hinein mischt – lasst es einfach vom Himmel herabkommen, und beobachte dann diese kleine Pflanze! Da gibt es kein Wasser, das solches Wachstum gibt wie dieses Regenwasser. Wenn ihr versucht, etwas Chlor und solches Zeug hineinzutun, dann werdet ihr gleich sehen, dass es die Pflanze tötet.

²⁰³ Das ist das Problem heute! Sie versuchen, ihnen Wasser von der denominationellen Quelle zu geben, und es stoppt das Wachstum. Doch gebt ihnen...

Kommt, wo der Tau Seiner Gnade sich bricht.
Ganz um uns leuchtet bei Tag und bei Nacht
Jesus, das Licht dieser Welt.

Dann habt ihr es!

Wir wandeln im Licht, herrlichen Licht,
das in dem Tau Seiner Gnade sich bricht.
Ganz um uns leuchtet...

²⁰⁴ Nehmt diese menschengemachten Quellen weg von mir! Ich kenne keine andere Quelle, als das Blut von Jesus. Keine andere Quelle möchte ich kennen. Lass das Wort in mir wohnen, Herr; bewässere es durch Deinen Geist!

²⁰⁵ Beachtet nun, wenn dieser Geist, der Jesus aus dem Grab holte, in euch wohnt, dann habt ihr potenziell

Leben; werdet geführt durch den Geist, um das Wort in euch lebendig zu machen, dass ihr es glaubt. Das kleine Ding stößt immer vorwärts, während es wächst.

²⁰⁶ Beachtet, am Pfingsttag wurden ihre Leiber zu einem neuen Leben lebendig gemacht. Schaut auf jene Gruppe kleiner Feiglinge.

²⁰⁷ Halte ich euch zu lange hier? Ich bin eben warm geworden, ich fühle mich gut. Oh!

²⁰⁸ Beachtet, sie waren Feiglinge. Passt auf! Aber sie hatten die Mechanik. Doch alle standen im Hintergrund und sagten: „Oh, ich fürchte mich vor ihnen. Oh, ich fürchte mich, hinaus zu gehen und etwas zu sagen, denn da draußen sind ja all die großen Bischöfe und so.“ „Oh, ich fürchte mich auch! Vor diesen Priestern und allen fürchte ich mich zu sagen, dass ich an Ihn glaube. Oh, ich kann das einfach nicht.“ Seht ihr?

²⁰⁹ Doch plötzlich kam die Dynamik. Ja! Und was bewirkte sie? Es füllte nicht nur ihren Geist im Inneren, sondern es belebte auch ihre Mechanik. Ihre Leiber wurden lebendig gemacht. Sie waren keine Feiglinge mehr. Sie traten gerade hinaus vor das Angesicht der Leute. Jawohl! „Ihr Männer von Judäa und ihr, die ihr in Jerusalem wohnt!“ Bevor die Dynamik gekommen war, waren sie nur Mechanik. Seht ihr? „Ihr Männer, die in Jerusalem wohnen, das soll euch bekannt sein! Hört

auf meine Worte! Diese sind nicht betrunken, wie ihr denkt.“

²¹⁰ Ich bin einer von diesen! *Dies* ist das! Ich werde euch zeigen, was es ist, es ist die Schrift! *Dies* ist das! Ich habe immer gesagt, wenn *dies* nicht das ist, dann möchte ich an *diesem* festhalten, bis das kommt.

²¹¹ Nein, dies ist das, was durch den Propheten Joel gesprochen wurde: „Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott: Ich werde Meinen Geist ausgießen über alles Fleisch.“ Seht, die Dynamik kam in die Mechanik. Sie haben sich nicht mehr gefürchtet.

²¹² Einige von euch, die sich fürchten, dass euch irgendeine Frau auslachen wird, weil ihr lange Haare habt oder weil ihr kein Makeup mehr trägt. Und einige von euch Männern, die sich fürchten, dass eure Organisation euch hinauswirft, wenn ihr eure Versammlung in die schriftgemäße Taufe tauft. Ihr habt nötig, euch im Obersaal einzuschließen, bis die Dynamik kommt. Das stimmt.

²¹³ Es hat sie verändert. Es hat sie lebendig gemacht. Es hat sie anders gemacht! Von da an waren sie andere Menschen. Sie wurden lebendig gemacht von einem alten Leben als Feiglinge zu etwas wie der Löwe aus dem Stamme Juda. Sie gingen ins Martyrium, wurden an Kreuze genagelt, mit dem Kopf nach unten gekreuzigt, verbrannt, in Löwengruben geworfen. Sie

waren keine Feiglinge mehr, der Tod hatte überhaupt keinen Sieg mehr über sie. Die Dynamik war in der Mechanik. Jawohl! Es machte ihre sterblichen Leiber lebendig.

²¹⁴ Hört jetzt! Hier ist noch eine andere Sache als Beweis. Es machte sie so lebendig, dass sie – wisst ihr was? – sie wurden in himmlische Örter hinauf genommen, und ihre sterblichen Leiber wurden so lebendig gemacht, bis sich ihre Sprache veränderte. Es machte ihre Sprache lebendig. So sagt es die Bibel. Ihre sterblichen Leiber wurden lebendig gemacht, ihre Sprache wurde lebendig gemacht, ihre Gedanken wurden lebendig gemacht, ihr Geist wurde lebendig gemacht, ihr Leben wurde lebendig gemacht. Sie wurden durch und durch lebendig gemacht! Sie versuchten zu sprechen und konnten nicht mehr in einer menschlichen Sprache sprechen. Sie wurden in der Gegenwart Gottes so lebendig, bis sie in einer neuen Zunge sprachen, in einer himmlischen Sprache. Ooh! Welch eine lebendig machende Kraft!

²¹⁵ Wenn der Geist, der Jesus aus den Toten auferweckte in euch wohnt – oh, Halleluja! – dann wird Er eure sterblichen Leiber lebendig machen! Er wird euch Dinge tun lassen, die ihr vorher nicht getan habt. Damals waren sie so voll lebendig machender Kraft.

²¹⁶ Seht, euer Leib ist dann nicht mehr der Sünde unterworfen. Eure Wünsche...

Einer sagt: „Komm heraus zu uns!“

Du sagst: „Schweige!“

„Oh, wir haben die größte...“

„Sei still.“ Oh, du bist ein Adler!

²¹⁷ Habt ihr je gesehen, wie selbständig ein alter Adler dahinfliegt? Er hopst nicht wie ein Geier jedem toten Zeug nach, all dem Aas, das auf der Erde liegt. Nein! Er wandelt stolz: „Halt den Mund!“

„Oh, hier drüben ist ein gutes Essen!“

²¹⁸ „Nicht für mich. Meine Wünsche haben sich geändert, mein Appetit ist anders, denn der Mensch lebt nicht durch das Aas der Welt, sondern von jedem Wort, das aus dem Munde Gottes hervorgeht.“ Ein richtig lebendig gemachter Adler lebt davon. Amen!

²¹⁹ Oh, wie Er Christus aus dem Grabe auferweckt hat, wohnt Er in euch und sind eure sterblichen Leiber lebendig gemacht hin zu Seiner Gegenwart. Ihr erkennt es. Du bist nicht länger ein Aasfresser, du bist ein Adler. Du willst die Dinge der Welt nicht. Du bist ein Sohn und eine Tochter Gottes. Du speist an einer Quelle, von der die Welt nichts weiß. Du trinkst an einem Ort, von dem die Welt nichts weiß. Du isst ver-

borgenes Manna, von dem die Welt nicht einmal etwas weiß, denn du bist ein Adler. Du bist dorthin belebt worden, wo du es bekommen kannst. Du kannst es hier unten nicht bekommen, du bekommst es dort oben. Du musst lebendig gemacht sein, dort hinaufgehoben, so wird es lebendig.

²²⁰ Was taten sie? Sie redeten in einer anderen Sprache. Die Bibel sagt, dass sie es taten. Sie redeten in jeder Zunge unter dem Himmel.

²²¹ Könnt ihr euch das vorstellen? Ihre alten sterblichen Leiber, die dort drinnen sagten: „Ach, ich weiß nicht, ob ich dies nun glauben soll oder nicht.“

²²² Ganz plötzlich wurden sie so lebendig, dass die Kühnheit des Löwen aus dem Stamme Juda in sie hinein fiel, über diese Webegarbe. Oh, dieser Adler kam, um Sein Eigentum zu rufen! Und sie liebten ihr Leben nicht bis zum Tode. Amen!

Da werden noch mehr sein, die ihr Leben geben dahin

für die Heilig-Geist-Botschaft und ihrem Blutstrom.

²²³ Der Sohn muss wieder geoffenbart werden in der Braut des letzten Tages. Die lebendig machende Kraft muss kommen, um sie lebendig zu machen, heraus aus diesen toten Denominationen und Bekenntnissen,

hin zu einem lebendigen Wort des lebendigen Gottes.
Oh!

²²⁴ Es machte sie lebendig zu einem neuen Leben! Es bewirkt jetzt für uns dasselbe. Beachtet, dann wurden sie so lebendig gemacht in dieser lebendig machenden Kraft!

Hört nun gut zu, ich versuche euch etwas zu zeigen.

²²⁵ Die lebendig machende Kraft war nicht nur in ihrer Seele, sondern sie war überall über ihnen. Nicht nur kam die Dynamik hinein, um sie lebendig zu machen, sondern sie machte auch die Mechanik lebendig. Ihr seht, was ich meine? Sie wurden so lebendig gemacht, dass ihre Zungen anfangen, in einer anderen Sprache zu reden. Sie wurden so lebendig gemacht durch die Kraft der Auferstehung Christi, dass sie ihre Hände auflegten. Sie wurden so lebendig durch die lebendig machende Kraft, dass die Kranken gesund wurden, wenn sie ihnen die Hände auflegten. Es machte ihre sterblichen Leiber lebendig. Sie wurden geheilt durch das Auflegen ihrer Hand.

²²⁶ Und der Geist belebte ihre Gemeinschaft zusammen mit Gott, dass sie so hinein in die Gegenwart Gottes lebendig wurden, dass sie, wenn ein Mensch gestorben und seine Seele gegangen war, sie

ihn wieder zum Leben zurück riefen. Amen! Glory! Jetzt fühle ich mich wirklich religiös.

²²⁷ Das ist wahr! Lebendig gemacht! Nicht nur war Seine Auferstehung für Ihn Selbst, sondern für jeden, der da will, für diesen vorherbestimmten Samen, der daliegt und belebt wird. Es macht den sterblichen Leib lebendig!

²²⁸ Sie legten die Hände auf die Kranken und sie wurden gesund. Sie beteten im Geiste und sahen Visionen, riefen die Toten ins Leben zurück. So ist es. Es machte ihre sterblichen Leiber lebendig.

²²⁹ Wenn es in euch hineinkommt, wenn es so ist... Nun, ihr könnt sagen, es sei so; doch wenn es tatsächlich so ist, dann werden diese Zeichen denen folgen. Seht, es belebt euren sterblichen Leib. Es wird euch lebendig machen.

²³⁰ Beachtet jetzt, lebendig gemacht in die Gegenwart Gottes. Warum? Es war der Geist Gottes, der Jesus aus dem Grab auferweckte. Und der Geist Gottes... „Ich gebe ihnen ewiges Leben“, kommt von dem griechischen Wort Zoe, wenn ihr nachschlagt. Dieses bewegt sich durch euch und macht dann sogar ihre Gesinnung lebendig.

²³¹ Schaut, wie könnt ihr sagen, dass jener Geist in euch wohnt? Auch wenn ihr alles getan habt, was ihr

für richtig hieltet, hier ist euer Beweis, ob ihr Ihn habt oder nicht: Wenn der Geist, der in Christus war, in dir ist, wird Er dich auch zum Wort hin lebendig machen, denn Er ist das Wort. Und wenn nicht, bewirkt es das Gegenteil, und du wirst vom Wort hinweg lebendig gemacht, dann ist es nicht der Geist von Christus. Es macht nichts aus, was du getan hast, bis dieses dich in das Wort hinein treibt... „Meine Schafe hören Meine Stimme, und sie werden durch jedes Wort leben“, durch jedes Wort! Ich habe kürzlich darüber gesprochen.

²³² Meine eigene Mutter – sie ist bereits heimgegangen – sie war eine sehr eigenartige Frau. Ihr wisst, sie war zur Hälfte Indianerin, und sie war eigenartig. Und außerdem war sie eine Person, die keine Träume hatte. Ich denke, sie hatte nur vier oder fünf Träume in ihrem ganzen Leben. Doch jedes Mal wenn sie einen Traum träumte, stimmte es. Sie hatte einen Traum – und es war richtig.

²³³ Ich erinnere mich an etwas vor vielen Jahren, als ich gerade mit dem Predigen begonnen hatte. Wir lebten an dieser Straße, nur etwas weiter oben. Ich predigte gerade hier in dieser Gemeinde. Und sie hatte einen Traum, dass ich hier neben drei Stufen stand. Und ich stand da und predigte zu allen, dass sie diese drei Stufen hinaufgehen müssten, bevor sie auf den

Hochweg gelangten. Und auf dem Hochweg ist eine kleine, perlenartige, weiße Linie, welche genau zu den Himmelstüren hinein führt, zum Perlentor. Und diese Perlen erstreckten sich von der Spitze dieser Stufen. Wenn das nicht genau meine Botschaft heute ist: Rechtfertigung, Heiligung, die Taufe des Heiligen Geistes! Und ich hatte gesagt, dass eine Person diese drei Stufen hoch kommen müsse, um diesen Hochweg gehen zu können.

²³⁴ Da war eine Frau, welche vorbei kam. Nun, ihr wisst, welche Art von Schuhen die Leute vor 35 Jahren getragen haben. Diese Frau, welche vorbei kam, hatte hohe Schuhe an, so wie sie es heute tragen, Stöckelschuhe. Und sie kam heran und ich sagte: „Warte kurz, Schwester. Damit kannst du nicht auf diesem Hochweg gehen. Du kannst das nicht tun.“

²³⁵ Doch sie sagte: „Ach!“ schaute sich nach den anderen Frauen um und sagte: „Glaubt ihm nicht! Er ist ein Spinner. Glaubt ihm nicht! Ich werde euch zeigen, dass ich gerechtfertigt, geheiligt und gefüllt mit dem Heiligen Geist sein kann, und darauf gehen werde.“ Ich ließ sie einfach gehen. Ich konnte nicht mehr tun und konnte sie nicht aufhalten. Und sie sprang hoch auf den Hochweg, schaute zurück auf die Schwestern und sagte: „Seht ihr, ich habe es euch doch gesagt!“ Sie fing an hoch zu laufen...

²³⁶ Ihr wisst, wie die Bibel in Jesaja 5 ¹ sagt, dass sie „emporgereckte Häse“ haben. Sie stolzieren trippelnd einher und klirren mit ihren Absätzen, seht, die Töchter Zions in den letzten Tagen.

²³⁷ Und sie fing an, diesen Hochweg zu gehen, so schnell wie sie nur laufen konnte. Und nach einer Weile wurde die Straße schmaler und schmaler. Sie kam ins Taumeln, trippelte so – und weg war sie.

²³⁸ Meine Mutter sagte: „Es waren die schrecklichsten Schreie, die ich je in meinem Leben gehört habe, als diese Frau in die Flammen und den Rauch hinein fiel, immer weiter hinunter und hinunter.“ Sie sagte, ich hätte mich umgedreht und gesagt: „Seht ihr?“

²³⁹ Sie hat allem gehorcht außer einem Wort. Seht, allem außer einem Wort. Sicher, pfingstliche Frauen können errettet, geheiligt und mit dem Heiligen Geist gefüllt sein, und dennoch versagen. Absolut! „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern durch jedes Wort, das aus dem Mund Gottes ausgeht.“ Seht, und sie versagte darin. Wie ich sagte, wäre sie auf dem richtigen Weg hinein gegangen, doch seht ihr, sie hatte nicht darauf gehört, was ich ihr über das sagte, was kommen würde. Und Er hat das Evangelium durch die Jünger, Apostel und Lehre der Apostel und Propheten aufgeschrieben, doch sie wollen nicht hören.

¹ Gemeint ist sicher Jesaja 3,16.

²⁴⁰ Beachtet nun: Diese lebendig machende Kraft, Zoe, bringt das Wort, die Gesinnung, die in Christus war, in dich hinein. Ich versuche euch zu zeigen, was mit euch geschieht, wenn ihr auferweckt seid. Als Gott Jesus von den Toten auferweckte, hat Er auch euch auferweckt und auch mit Ihm lebendig gemacht. Du bist jetzt zum Leben lebendig gemacht, auch wenn du damals erst eine Eigenschaft in Seinen Gedanken gewesen bist. Doch Gott hat alles in Ihm gesehen, bis zum Ende, seht. Als Gott auf den Leib hinabschaute...

²⁴¹ Der Geist hatte Ihn im Garten Gethsemane verlassen; Er musste als Mensch sterben. Denkt daran, Freunde, Er hätte das nicht tun müssen. Das war Gott. Gott salbte dieses Fleisch, und es war menschliches Fleisch, Er hätte es nicht... Wenn Er als Gott dort hinaufgegangen wäre, dann wäre Er nie in dieser Weise gestorben. Man kann Gott nicht töten. Er hätte es nicht tun müssen.

²⁴² Doch denkt daran, Er ging dort hinauf mit dir in Sich, du warst in Ihm. Seht, Gott hatte die Braut vorher noch nie vom Bräutigam getrennt. Als Gott also auf den Leib von Christus hinab schaute, da sah Er Mann und Frau. Es wurde alles in diesem einen Leib erlöst. Seht ihr? Sie sind eins, dasselbe, sie sind dasselbe Wort. Dasselbe Wort, das vom Bräutigam sprach, spricht von der Braut.

²⁴³ Nun, wie könnte die Braut kommen und verfehlen, nicht alles zu manifestieren, was über Ihn verheißen war? Und wie könnte der Bräutigam kommen und Er wäre nicht die Braut? Aber wenn Er alles getan hat und es sogar bewiesen hat, indem Er Sich Selber nachher aus den Toten auferweckte, muss die Braut dann nicht genau dasselbe tun und genau das sein, was das Wort sagte, was sie in diesen letzten Tagen sein würde? Muss sie nicht durch Maleachi 3,19-24 umkehren? Muss sie sich nicht manifestieren, wie in den Tagen zu Sodom? Muss nicht die Welt ganz genauso sein, wie sie ist? Lassen diese Dinge nicht vollkommen das Wort Gottes erkennen, wie es uns gezeigt wird?

²⁴⁴ Gut, Freunde, ich weiß, dass ich euch lange festhalte; fünfzehn Minuten noch bis zum Essen, aber vielleicht bin ich bis dahin fertig. Doch schaut! Schaut her! Welch eine vollkommene Sache das ist. Ich weiß ja nicht, wann ich euch wiedersehe. Seht?

²⁴⁵ Schaut, beachtet dies. Gott hat Seine Braut im Bräutigam vorhergesehen. Halleluja! Um Seine Frau zu retten, musste Er wie Adam mit ihr gehen. Adam wusste, was er tat. Eva wusste nicht, was sie tat, doch Adam ging mit Seiner Frau hinaus. Seht ihr? Und Jesus nahm den Platz Seiner Frau ein und wurde für sie zur Sünde. Denkt daran, Er wurde du. Er trug deine Strafe, damit du an Seiner Stelle stehen kannst. Er

stand an deiner Stelle, dass du an Seiner Stelle stehen kannst. Welch eine Liebe! Welch eine Gemeinschaft! Wie können wir es verleugnen? Wie könnten wir anders, als Ihn zu lieben, Freunde? Ich könnte stundenlang bei diesem Thema bleiben, doch lasst uns ein wenig weitergehen.

²⁴⁶ Wie die pfingstliche Erfahrung heute und das verheißene Kommen des Heiligen Geistes in diesen letzten Tagen wie der Urkundenauszug von der Eigentumsurkunde ist. Seht?

²⁴⁷ Nun, ihr könnt einen Anspruch haben, gewiss. Ihr könnt einen Anspruch für ein Grundstück haben, doch noch gehört es euch nicht. Nein, jemand von weit her könnte kommen und einen Anspruch darauf stellen. Doch wenn ihr einen Urkundenauszug habt, zeigt dieser, dass alle Einwände dagegen von Grund auf gelöscht sind. Stimmt das?

²⁴⁸ Und wenn ein Mensch gesagt hat, er glaube das Wort, dann ist der Heilige Geist, wenn Er kommt, der Urkundenauszug für den Anspruch. Und das gibt dir die Zusage, wenn du diesen Urkundenbeleg hast, dass jedes Bisschen davon dir gehört, und alles, was darauf steht, gehört dir. Amen!

Das gibt uns die Eigentümerurkunde, wenn der Heilige Geist auf diesen Rechtsanspruch gekommen ist, welches Gott vor Grundlegung der Welt gesehen

und die Namen in das Lebensbuch geschrieben hat. Doch wir wurden durch einen Menschen geboren, der Sünde unterworfen und der Sünde schuldig. Aber als ich daran glaubte, habe ich diesen Rechtsanspruch erhalten. Doch als der Heilige Geist gekommen ist, da war es die Bestätigungsurkunde, dass alles, was gegen mich ist, gelöscht ist – ob es nun meine Mutter, mein Vater oder meine Großmutter getan hat.

²⁴⁹ Wie bei dem kleinen epileptischen Kind, für welches ich vorhin gebetet habe, das kam durch die Großeltern. Die Epilepsie fiel herab und auf das Kind.

²⁵⁰ Doch als die Bestätigungsurkunde gekommen ist, da wurde alles durchgestrichen, alles ist ungültig. Ich bin dann ein Besitzer der Urkunde. Amen! Und genauso sicher wie der Geist, der Christus von den Toten auferweckt hat, habe ich eine Eigentümerurkunde, dass ich ein Teil dieses Leibes bin, mit der Bestätigung des Heiligen Geistes, der jenen Leib des Wortes ganz genauso auslebt, wie Er es in Ihm getan hat und Er es für den letzten Tag verheißen hat: die Eigentümerurkunde.

All meine Sünden sind gelöscht, all eure Sünden sind durch das Blut von Jesus Christus gelöscht. Und der Heilige Geist kam als eine Bestätigung für diese Urkunde, die Gott mir durch Gnade und Vorherwissen gegeben hat. O wie herrlich!

²⁵¹ Wovor wollt ihr euch noch fürchten? Kein Wunder sagte Er: „Fürchtet euch nicht, denn Ich war tot und bin wieder lebendig, und Ich lebe für immer und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.“ Macht euch um nichts Sorgen. Sogar der Tod wird euch nicht schaden. Seht, wie wunderbar!

Wir wollen uns nun beeilen.

²⁵² Durch die bestätigte Urkunde ist die Schuld erledigt. Alles, was gegen mich vorlag, ist gelöscht worden. Ha, ha, ha! Glory! Vielleicht benehme ich mich albern, doch ich fühle mich gut! Beachtet: Oh, eine Urkundenbestätigung! Erkennt ihr, was das bedeutet? Kannst du erfassen, was das bedeutet, Bruder? Nichts und niemand kann dir das wegnehmen. Amen! Ich besitze es. Amen!

²⁵³ Was für eine Urkunde? Ich habe sie nun zu meinen Gunsten eingelöst aufgrund Seines Todes, Begräbnisses und Auferstehung. Er wurde ich, damit ich zu Ihm werde. Er wurde ein Sünder, damit ich ein Sohn werden könnte - Amen! - und die Urkunde in der Hand halte. „Denn diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben.“ Seht? Die Eigentümerurkunde!

Nun schnell... Wir haben noch etwa 10 Minuten.

²⁵⁴ Wir wollen nun folgendes schnell betrachten: Das Lebendigmachen durch den Geist. Ich werde euch nun

einige Zeichen zeigen, damit ihr versteht. Schaut, beachtet nun, diese lebendig machende Kraft war mein Thema. Nachdem der Sohn auferstanden ist, schaut, was es bei jenen an Pfingsten bewirkte, was diese lebendig machende Kraft bei ihnen auswirkte. Es machte sie lebendig.

²⁵⁵ Wir wollen nun schauen, was sie bei Stephanus bewirkte. Stephanus war voll der lebendig machenden Kraft, stimmt das nicht? Seht, er war voll lebendig machender Kraft. Das machte ihn furchtlos. Er sagte: „Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herz und Ohren, immer widersetzt ihr euch dem Heiligen Geist, wie es schon eure Väter taten, so auch ihr. Welchen der Propheten, die das Kommen des Gerechten ankündigten, haben eure Väter nicht gesteinigt?“ Oh, es bewirkte etwas bei ihm! Gewiss, er war voll lebendig machender Kraft.

Und sie sagten: „Wir müssen diesen Kerl loswerden.“

²⁵⁶ Und als er starb, sie steinigten ihn; und die Steine schlugen gegen sein armes kleines Haupt, da schaute er hinauf und sagte: „Ich sehe die Himmel offen.“ Lebendig machende Kraft war wirksam. „Ich sehe die Himmel offen und Jesus zur Rechten Gottes stehen.“ Das tat die lebendig machende Kraft für Stephanus.

²⁵⁷ Beachtet noch einen anderen Mann, der diese lebendig machende Kraft hatte: Sein Name war Philippus. Er war so voll der lebendig machenden Kraft und hatte dort unten in Samaria eine große Versammlung. Teufel wurden ausgetrieben und Menschen wurden in den Namen von Jesus Christus getauft. Sie hatten eine wirkliche Versammlung. Und der Geist sprach zu ihm – oh, die Dynamik kam herab und sie sagte: „Verlasse diese Erweckung!“

„Aber was werden die Prediger sagen?“

„Das hat nichts zu bedeuten, was sie sagen.“ Seht, er war voll lebendig machender Kraft! Er hatte das Benzin, und die Dynamik fiel auf ihn und sagte: „Geh hinaus in die Wüste!“

²⁵⁸ Und dort fand er einen Eunuchen und taufte ihn in den Namen von Jesus Christus; *einen* Mann, der dann die Botschaft hinab nach Äthiopien brachte. Stimmt das? Und er gehorchte Gott.

²⁵⁹ Im Gehorsam zu Gott, wenn du noch nicht in den Namen von Jesus Christus getauft worden bist, dann tue es, und beachte dann, wie die lebendig machende Kraft dich übernimmt. Seht?

²⁶⁰ Als Stephanus – nein, nicht Stephanus, Philippus, als er diese große Sache tat, diese große Erweckung verlassen hat und dem Befehl Gottes gehorchte, als er

ihn erfüllte, indem er diesen Kämmerer taufte, im Gehorsam zu Gott, da war er so voll der lebendig machenden Kraft, dass es ihn hinweg getragen hat. Es wird eure sterblichen Leiber lebendig machen, wenn dieser Geist, der Jesus von den Toten auferweckte... Es hat Philippus so lebendig gemacht, dass er irgendwo anders dort in einem anderen Land gesehen wurde, vielleicht 100 Kilometer entfernt. Es machte seinen sterblichen Leib lebendig. Wie tat er es? Er war so voll mit der lebendig machenden Kraft.

²⁶¹ O Gemeinde des lebendigen Gottes, wir können nicht bei kleinen Zuckerzitzen herumstehen, an denen wir heutzutage nuckeln. Wir müssen so gefüllt sein und aufgebetet mit der lebendig machenden Kraft, bis die Belebung des Heiligen Geistes uns eines Tages hinweg nehmen muss in dieser Entrückung. Jawohl! Amen!

²⁶² Entschuldigt diesen Ausdruck. Ich dachte an eine Mutter, welche wie wir früher diese kleinen Säckchen für den Säugling macht. Einige alten Mütter werden sich noch erinnern. Wenn das kleine Baby anfang zu schreien, nahm man etwas Kaffeesatz und etwas Zucker, wickelte es in ein Tuch und ließ sie daran saugen, nur um sie zu beruhigen. Doch darin ist keine Kraft, das bringt ihnen Tod. Seht? Mit der kleinen

Süßigkeit schluckten sie auch dieses alte Koffein und das Zeug runter und nahmen Koffein zu sich.

²⁶³ Wir sind solchem Zeug müde. Kehrt um! Ihr seid Adler. Zurück zum Worte Gottes! Seid stark! Nichts kann eure Gefühle verletzen. Darum seid ihr frei vom Gerede der Leute. Was immer auch gegen euch geredet wird, das bringt nur mehr Liebe. Amen. Lebendig machende Kraft, hinweg getragen in das Himmlische hinein, ein Adler, der über die Hühner hinauf geflogen ist, weit hinauf in die himmlischen Örter in Christus Jesus! Oh!

Es war auf Philippus. Das machte ihn lebendig und trug ihn hinweg.

²⁶⁴ Lasst uns noch einen anderen Mann betrachten, er trug den Namen Henoah. Er wandelte durch jedes Wort Gottes, ungefähr 500 Jahre lang. Er hatte ein Zeugnis, dass er nicht einmal Sein Wort verlassen hat. Er wurde so voll lebendig machender Kraft. Als ihn die Dynamik auf seiner Mechanik traf, da musste er nicht einmal sterben, er wurde einfach nach Hause hinauf genommen. Er fing an einfach zu gehen. Wie Philippus war er so voll der lebendig machenden Kraft, der, anstatt nach Gaza zu gehen, an einen anderen Ort ging, und sie fanden ihn oben an der Küste. Anstelle von diesem Weg ging er einfach und sagte: „Ich bin sowieso ein alter Mann. Ich habe gerade so viel

lebendig machende Kraft, ich gehe einfach von der Erde hinweg.“

²⁶⁵ Das ist dieselbe lebendig machende Kraft, die wir gerade jetzt haben. Seht, es wird euren sterblichen Leib lebendig machen. Ist das nicht wahr? Es ist die lebendig machende Kraft.

²⁶⁶ Henoch hatte dieses vollkommene Zeugnis: „Alles, was mir Gott gesagt hat, habe ich getan. Alles, was ich gesehen habe, was Er mir auftragen hat, habe ich getan.“ Und er wurde so voll der Dynamik - oder der Mechanik, so dass die lebendig machende Kraft ihn, die Mechanik, traf und ihn einfach gerade hinauf erhob hat. Er ging von der Erde hinweg in den Himmel.

²⁶⁷ Nun schauen wir jetzt auf Elia. Schaut, Elia, dieser große Prophet in seinen Tagen. Entschuldigt, Bruder, Schwester, damals hat er diese angemalten Frauen auffliegen lassen, jene Isebels und Ahabs. Und es schien, als wenn keiner zu ihm gehalten hätte. Er schalt sie, wies sie zurecht und stand dort, und Gott sorgte für ihn und half ihm in jeder Beziehung. Ihr wisst, der alte Mann wurde eines Tages müde. Er sagte: „Ich werde alt, ich kann einfach nicht mehr weiter.“ Doch er machte weiter – ich schätze mit 90 Jahren, also wirklich alt – und ging weiter dort umher und er war so voll der

lebendig machenden Kraft. Wisst ihr, was geschah? Er schaute über den Jordan.

O Gott! Ich kann beinahe die andere Seite sehen, ihr nicht auch?

²⁶⁸ Er war so voller lebendig machender Kraft, dass er einen Wagen dort drüben sah, einige feurige Pferde und ein Wagen im Feuer, dort drüben bei einigen Bäumen angebunden. Er ging einfach über den Fluss und ging nach Hause, ohne überhaupt zu sterben. Die lebendig machende Kraft bewirkte, dass ein Wagen vom Himmel kam und ihn hinaufnahm. Sogar seinen Mantel legte er ab und warf ihn hinab für Elisa. Das stimmt.

²⁶⁹ Nun, dann als dieser Mann den Mantel ergriff – wieder ein Typ auf die Gemeinde – seht, er ergriff diesen Mantel. Und er tat doppelt so viele Wunder, was ein Typ auf Christus und die Gemeinde ist. Seht, Elia tat vier Wunder, er tat acht. Nun, er hatte doppelt so viel Kraft, denn er hatte darum gebeten. „Größere Dinge als Ich tue, werdet ihr tun.“ Seht ihr? Doch er war so voller lebendig machender Kraft, dass er das Doppelte von dem tat, was Elia getan hatte. Er tat mehr als er. Und seht, er lebte ein Leben bis er alt geworden war, so ungefähr 80 oder 90 Jahre alt, und dann starb er. Er starb, sie nahmen ihn hinaus und begruben ihn.

²⁷⁰ Wisst ihr, diese lebendig machende Kraft hat ihn nicht verlassen. Viele, viele Jahre später, als das Fleisch von seinen Knochen verrottet war und er im Grabe lag, da nahmen sie eines Tages einen toten Mann, und als sie den Feind kommen sahen, warfen sie diesen Mann einfach hinein, wo er auf den Knochen von Elisa landete. Da war so viel lebendig machende Kraft in diesen Knochen, dass der Mann wieder zum Leben aufsprang. Oh!

²⁷¹ Es wird euren sterblichen Leib lebendig machen! Obwohl er tot und verrottet im Grab lag, ruhte doch diese lebendig machende Kraft über dieser Erde. Halleluja! Der, welcher Christus aus den Toten auferweckte, wird auch eure sterblichen Leiber lebendig machen!

²⁷² Elisa damals, denkt daran, dieser tote Mann, dieser Prophet - voll der lebendig machenden Kraft - lag im Grab und verrottete. Doch da war so viel lebendig machende Kraft, als sie einen toten Mann auf ihn warfen, kam er zum Leben. Er konnte immer noch die Hände auf die Kranken legen, nicht wahr? Amen! Da habt ihr es.

²⁷³ Und denkt daran! Wir sind Fleisch von Seinem Fleisch - von Jesus Christus. Wir sind Fleisch von Seinem Fleisch und Gebein von Seinem Gebein. Oh,

da führt kein Weg vorbei. Wir werden auferstehen, und das ist alles. Ihr werdet auferstehen, das ist alles.

²⁷⁴ Ostern ist mehr als nur eine Tradition. Denn auch jetzt sind unsere Leiber lebendig gemacht mit Ihm und wir sitzen in himmlischen Örtern.

²⁷⁵ Und dieser Leib mag im Meer verrotten, er mag in der Erde verwesen, vielleicht ist kein Löffel von Asche mehr übrig, doch er wird hervorkommen. Denn der Geist, der meinen Herrn aus den Toten auferweckte, hat diesen sterblichen Leib lebendig gemacht. Es hat euren sterblichen Leib lebendig gemacht. Und wir sind die Begünstigten Seiner Auferstehung, von dieser „Versicherung des ewigen Lebens“, von der ich so viel spreche, wie ihr wisst. Kein Wunder sagte Er: „Fürchtet euch nicht!“ Er hatte es gewusst.

²⁷⁶ Denn wie Paulus sagte: „Tod, wo ist dein Stachel? Grab, wo ist dein Sieg? Ich bin voll der lebendig machenden Kraft. Dank sei Gott, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus.“ Jawohl! Lebendig machende Kraft! O wie groß!

²⁷⁷ Er lebt für immer, derselbe gestern, heute und für immer. Hebräer 13,8. Beachtet, Messias, der Gesalbte – und so ist Seine Braut, die Messiassin, die Gesalbte.

²⁷⁸ Beachtet, der Tod kann Gottes lebendig machende Kraft nicht stoppen. Der Tod kann sie nicht aufhalten.

Wenn ihr sie habt, dann ist es ewig. Nichts kann es stoppen. Ihr könnt sie nicht festbinden, nichts dagegen tun. Wenn euer Leben ausgelebt ist, auch das hält sie nicht auf. Sie ist immer noch so gut wie zuvor.

²⁷⁹ Beachtet, Mose ist voll dieser lebendig machenden Kraft. War er das? Er war ein Prophet, zu dem das Wort kam. Er war ein Teil des Wortes; er war das Wort für jenen Tag. Stimmt das? Und 800 Jahre nach seinem Tod, dort auf dem Verklärungsberg stand er mit Elia. Stimmt das? Der Tod nimmt die lebendig machende Kraft niemals hinweg. Nein, nein! „Ich werde es auferstehen lassen.“ Die Engel kamen und haben ihn dort in einem Tal begraben. Er war verwest und vergangen, keine Knochen mehr da, doch die lebendig machende Kraft war immer noch dort. Sie machte ihn lebendig, brachte ihn herauf. Und dort stand er dann. Beachtet.

²⁸⁰ Ihr sagt: „Ist das wahr, Bruder Branham? Nach 800 Jahren?“ Oh!

²⁸¹ Wenn ihr es in Matthäus nachlesen wollt, in Matthäus 27,51. Ihr könnt es aufschreiben. Als alle von den vergangenen Zeitaltern, jene, die glaubten, dass Er kommen würde... Die Bibel sagt hier, dass nachdem Er kam, schiefen sie in der Erde. Lebendig machende Kraft war über ihnen, und sie waren ein Teil von Ihm,

jene Heiligen. Sie waren ein Teil von Ihm, weil sie an Ihn geglaubt hatten.

²⁸² Potenziell hatten sie dieses Leben, durch das Opfer eines Schafes, eines Sühnopfers, wo aber der Geist eines Schafes niemals auf einen Menschen kommen konnte. Wie steht es nun mit dem Geist eines Menschen, wenn Gott Selbst über ihm ist? Seht, wie viel mehr lebendig machende Kraft haben wir! Doch als Sühne für die Sünder wurde ein Lamm geopfert, welches ein Schattenbild ist. Was wir jetzt haben ist nicht das Schattenbild, sondern das Original. Wovor fürchten wir uns noch? Und jene Männer hatten nur ein Schattenbild, das auf Seine Auferstehung hinwies, und sie gingen ins Grab damit.

²⁸³ Da war Hiob mit seiner großen Prüfung. Oh, alles wurde ihm weggenommen. Der Teufel sagte: „Gib ihn mir. Ich werde machen, dass er Dir ins Angesicht flucht.“ Und dann packte er ihn.

²⁸⁴ Gott sagte: „Sein Leben darfst du nicht nehmen!“ Und er tat alles, außer sein Leben zu nehmen.

²⁸⁵ Und sogar seine Frau wandte sich gegen ihn. Es heißt, ihr Atem wurde ihm fremd. Mit anderen Worten, sie wollte nichts mehr mit ihm zu tun haben. Sie schien ihn nicht mehr zu lieben und stieß ihn einfach weg. „Hiob, du bist erbärmlich! Warum fluchst du nicht einfach Gott und stirbst?“

Er sagte: „Du redest wie eine törichte Frau.“ Oh!

²⁸⁶ Seht, er hielt gerade an dem fest, was er hatte. Nun, er war ein Prophet. Er sagte: „Ich bin kein Sünder. Ich habe das ersehene Opfer dargebracht.“ Amen! Er wusste, wo er stand. Er stand auf dem Wort. Was auch die anderen sagten, er stand gerade auf dem Wort. Dann in dieser gewaltigen Stunde sagte er: „Du redest wie eine törichte Frau.“ Er sprach: „Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen, gepriesen sei der Name des Herrn!“ Er sagte: „Ich kam in die Welt ohne etwas. Ich kam nackt hierher. Ich gehe in derselben Weise. Gepriesen sei der Name des Herrn!“ Dort saß er, in aufgebrochenen Geschwüren, seine Kinder tot, mit Armut geschlagen, und seine Freunde wandten sich alle gegen ihn, seine Gemeindemitglieder, und er kratzte sich... Welch ein elendes Wrack! Keiner von euch ist je durch so etwas hindurchgegangen. Doch immer noch hielt er an diesem Wort fest.

²⁸⁷ Er war ein Adler. Oh, ihr könnt seine Augen nicht für immer trüben. Nein, nein. Ganz plötzlich, als er auf diesem Wort stand, was geschah dann? Der Himmel wurde schwarz, die Donner begannen zu rollen, die Blitze zuckten. Und Hiob schaute hinauf und sah die Vision: „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt! Und am letzten Tage wird Er auf der Erde stehen. Und wenn auch die Würmer diesen Leib, die Knochen und alles

zerstört haben, wird diese lebendig machende Kraft da sein. Ich selbst werde Gott schauen. Meine Augen werden Ihn sehen und keinen anderen.“ Stimmt das? „Obwohl alles in mir vergangen ist, auch wenn die Würmer, die in meinem Leib jetzt sind, ihn zerstören werden.“

²⁸⁸ Ihr wisst, dass die Würmer nicht in euch hineinkommen müssen, sie sind schon drinnen, eure eigenen Würmer. Habt ihr das schon gewusst? Wenn man euch in einen luftdichten Sarg legt, dann werden euch die Käfer trotzdem auffressen, denn sie sind in euch. Ihr seid eigentlich nichts anderes als ein Haufen Käfer im Inneren.

²⁸⁹ „Wenn auch die Würmer, die jetzt in meinem Fleisch sind, mich zerstören, werde ich doch in meinem Fleisch Gott schauen.“

²⁹⁰ An jenem Auferstehungsmorgen! Glory! Halleluja! Matthäus 27,51, dieser große Schreiber sagte, dass nach Seiner Auferstehung aus den Toten viele der alttestamentlichen Heiligen, die im Staub der Erde schliefen, aus dem Grab kamen, in die Stadt hineingingen und vielen erschienen. Diese lebendig machende Kraft war immer noch in den Knochen des Elisa, als gar keine Knochen mehr da waren. Sie lag immer noch auf Hiob, als nicht einmal ein Löffel von

Staub von seinem Leib übrig war. Doch die lebendig machende Kraft war immer noch da.

²⁹¹ Wenn dieser Geist, der Jesus aus den Toten auferweckte, in euch wohnt, dann wird Er auch eure sterblichen Leiber lebendig machen. Beachtet, noch ganz kurz.

²⁹² Ihr sagt: „Ach, ich wollte, ich hätte damals gelebt!“ Ihr lebt in einer besseren Zeit!

²⁹³ Ich sehe, dass ihr einige Schriftstellen notiert. Gut, notiert auch 1. Thessalonicher 4,16. Seht, wie wunderbar! „Die Heiligen, die in Christus entschlafen sind, wird Gott mit Sich führen.“ Seht, die Heiligen, die im Grabe ruhen. Wie Elia war, einige wie Elisa, seht, einige von ihnen werden lebendig gemacht, andere werden hinweg genommen, einige werden im Grab sein. Sie werden dann mit Ihm gehen. „Die Posaune Gottes wird ertönen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen. Und wir, die wir leben und übrig bleiben, werden zusammen mit ihnen emporgehoben, um dem Herrn in der Luft zu begegnen.“ Die lebendig machende Kraft auf den Lebenden und die lebendig machende Kraft auf den Toten.

²⁹⁴ Seht, dieselbe lebendig machende Kraft Gottes ist in diesen beiden Propheten repräsentiert. Schaut auf ihre Namen, sie sind beinahe gleich: Elisa, Elia. Seht ihr die Braut und den Bräutigam? Der eine ist der Herr

Jesus und die andere ist die Frau Jesus. Ihr seht, fast dasselbe, nur der Unterschied zwischen „Er“ und „Sie“. Seht ihr?

²⁹⁵ Elia, und schaut, wie es hier dargestellt wird. Nun, Elia wird bei der Entrückung hinaufgenommen. Das repräsentiert die Gemeinde – Elia. Und Elisa ruhte bis zur Auferstehung. Seht, es ist wie bei einem Vogel, der beide Flügel braucht, um das Gleichgewicht zu halten. Seht, die Gemeinde wurde dort in diesen beiden Propheten repräsentiert. „Denn wir, die wir leben und übrig bleiben bis zum Kommen des Herrn, werden jene nicht hindern, die da schlafen; denn die Posaune Gottes wird ertönen“, beide Flügel kommen zusammen und wir fliegen hinweg! Halleluja! Wir fliegen hinweg! Warum? In den Lebenden oder in den Toten lebt diese lebendig machende Kraft immer noch.

²⁹⁶ Beachtet, denkt daran, denkt nun daran, lebendig gemacht, um zu sehen, was diese Dinge sind. Beobachtet die lebendig machende Kraft von diesem Tag. Denkt daran, wir sind lebendig gemacht.

²⁹⁷ Vor nicht langer Zeit... Als eine Hilfe, so wie es unser Herr sagte und auch Paulus: „Was der Vater mir gezeigt hat, davon halte ich nichts zurück, ich sage es euch.“ Und in diesen letzten Tagen, wo wir diese lebendig machende Kraft über uns gesehen haben, hat Er uns sogar lebendig machende Kraft gegeben, um die

Kranken geheilt zu sehen. Wir haben die lebendig machende Kraft unter uns wirken gesehen, wie es bei ihnen in den ersten Tagen war, seht, zurückgebracht durch Visionen und die Toten auferweckt. Seht, es macht die Kranken gesund.

²⁹⁸ Kürzlich sprach ich mit jemandem, mit dem kleinen Donovan Weerts hier, ich denke, ihr alle kennt ihn. Ich war mit ihm auf der Jagd. Der arme, kleine Mann, er ist ein lieber Kerl, er kommt hier zur Gemeinde, ein ganz guter Freund von mir. Er sagte nur: „Ich wollte dir keine Umstände machen.“

²⁹⁹ Ich betrachtete sein Ohr genau und sagte: „Wie geht es dir, Donovan?“ Nahm ihn gerade so bei der Hand, und es war Krebs. Ich sagte: „Donovan, was ist los mit deinem Ohr?“

³⁰⁰ Er sagte: „Ich weiß nicht, Bruder Branham, es hat vor etwa sechs, sieben Monaten begonnen und wird immer größer.“

Ich sagte: „Warum hast du nichts gesagt deswegen?“

³⁰¹ „Ich wollte dir keine Umstände machen, Bruder Branham.“

Ich sagte: „Weißt du, was es ist?“

Er sagte: „Ich habe eine Ahnung.“

³⁰² Ich legte einfach meine Hand über ihn und sagte kein einziges Wort. Zwei Tage später war nicht einmal mehr eine Narbe da. Was ist es? Die lebendig machende Kraft! Seht, es wird euren sterblichen Leib lebendig machen. Sein Ohr wäre weggefressen worden, sein Gehirn wäre aufgezehrt worden, seht, er hätte sterben müssen. Doch die lebendig machende Kraft! Seht ihr?

³⁰³ Und eines Tages, als ich selbst müde war... Ich sagte mir: „Junge, du musst dich beeilen, du bist schon 50 Jahre alt. Wenn du etwas für den Herrn tun willst, dann beeilst du dich besser und tust es. Du wirst alt.“ Seht, und dann kam an jenem Morgen diese lebendig machende Kraft und Er ließ mich hinter den Vorhang der Zeit schauen und ich habe alle von euch dort drüben gesehen. Er sagte: „Alle, die du je geliebt hast, und alle, die dich lieben, werden dir gegeben.“ Seht, ich habe sie alle so dort drüben gesehen. Was war es? Lebendig machende Kraft!

³⁰⁴ Johannes, der Offenbarer, war ganz gefüllt mit lebendig machender Kraft, als er aufstand und das Ende vom Anfang sah.

³⁰⁵ Jesaja war voll der lebendig machenden Kraft, stand auf und sah das Tausendjährige Reich und alles.

³⁰⁶ Lebendig machende Kraft! „Und wenn der Geist, der Christus aus den Toten auferweckte, in euch

wohnt, dann wird Er euren sterblichen Leib lebendig machen.“ Denkt daran, die lebendig machende Kraft!

³⁰⁷ Schaut, was wir in diesen Tagen gesehen haben. Die lebendig machende Kraft ist zu uns gekommen, um die sieben Siegel zu öffnen. Was war es? Die Intelligenz eines Mannes? Nein, die lebendig machende Kraft Gottes. Seht, die lebendig machende Kraft Gottes hat uns vorausgesagt, was geschehen würde. Die lebendig machende Kraft Gottes hat bewirkt, dass die Welt bezeugte, dass es die Wahrheit ist. Der Engel des Herrn, von dem ich euch erzählt habe, er war da in einer Feuersäule. Lebendig machende Kraft ließ die Welt bezeugen, dass es die Wahrheit ist. Und sie wussten nicht, was es war, aber wir wissen es. Schaut es einfach so herum an, und es ist unser Herr dort oben, seht ihr?

³⁰⁸ Er ist derjenige, der diese Siegel öffnete; Er ist diese Siegel, denn das ganze Wort Gottes ist Christus, und Christus ist die Siegel, welche geöffnet wurden. Was ist dann die Öffnung der Siegel? Christus zu offenbaren.

³⁰⁹ Und genau die sieben Engel, welche die sieben Gemeindezeitalter in Vollendung repräsentierten, wir konnten es nicht einmal sehen. Sie haben es gesehen, sie haben das Foto gemacht, nicht wir. Und dort steht Er, der oberste Richter, und zeigt, dass Er Alpha und

Omega ist, der Anfang und das Ende. Welch eine Identifikation! Lebendig machende Kraft hat dies für uns getan.

³¹⁰ Lebendig machende Kraft lässt uns Sein Kommen sehen. Lebendig machende Kraft packte uns vom Tod zum Leben. Lebendig machende Kraft gibt uns die Unterscheidung, dass wir sehen, was mit euch verkehrt ist und was zu tun ist, was ihr getan habt und was ihr nicht hättet tun sollen, was ihr hättet tun sollen und was ihr sein werdet. Lebendig machende Kraft! All diese Dinge.

³¹¹ Unser Herr Jesus war so voll der lebendig machenden Kraft, Er war die ganze Fülle davon. Er war so gefüllt mit lebendig machender Kraft, dass Er sagte: „Zerstört diesen Leib und Ich werde ihn in drei Tagen wieder auferwecken.“ Welch ein Vertrauen in lebendig machende Kraft! „Zerstört diesen Leib, diesen Tempel, und Ich werde ihn in drei Tagen wieder aufbauen.“

³¹² Warum? Warum sagte Er das? Er wusste, dass dies über Ihn geschrieben war, durch das Wort Gottes, das nicht versagen konnte. Das Wort sagte: „Ich werde nicht zulassen, dass Mein Heiliger die Verwesung sehe, noch will Ich Seine Seele in der Hölle lassen.“ Und Er wusste, dass Ihn diese lebendig machende Kraft heraufholen würde und nicht eine Zelle verwesen würde.

³¹³ So sagte Er: „Wenn ihr diesen Tempel zerstört, dann werde Ich ihn in drei Tagen wieder zurückbringen.“

³¹⁴ Weshalb? Es war eine Prophetie, das Wort Gottes. Und Prophetie kann nicht fehlgehen, wenn es das wahre Wort Gottes ist. Und dieselbe Prophetie und dasselbe Wort Gottes, das sagte, dass Er ihn heraufbringen würde, sagte, dass wir schon mit Ihm auferstanden sind! Kein Wunder sagte Er: „Fürchtet euch nicht!“ Und es steht geschrieben, dass der Geist, der in Ihm war, auch jetzt in uns unsere sterblichen Leiber lebendig macht. Fürchtet euch nicht, Freunde, der SOHN ist hervorgekommen. Der SOHN ist aufgegangen.

³¹⁵ Schaut nun auf den Verklärungsberg. Wir waren jeder einzelne dort repräsentiert. Da waren die lebenden Heiligen, die entrückt wurden – Elia stand dort. Und dort stand Mose, der die verstorbenen Heiligen repräsentiert hat. Auch sie beide hatten lebendig machende Kraft. Ob der eine nun gestorben war und der andere nicht - sie waren alle dort.

³¹⁶ Seht doch! O beachtet, was wir jetzt sehen in diesen letzten Tagen. Dasselbe, was Er in Johannes 14,12 verheißen hat. Schaut nun...

Die Leute sagen: „Du willst sagen, du hättest Kraft?“ Nein, nein, nein!

³¹⁷ Wir sind einfach wie jene auf dem Verklärungsberg, seht. Gewiss nehmen wir nicht in Anspruch, Kraft zu haben. Doch wir sind so wie jene auf dem Verklärungsberg. Mose sagte nicht: „Schau doch, wer ich bin.“ Kein Jünger sagte: „Seht doch, wer ich bin, schau wer ich bin.“ Ihr wisst, was geschah? Beachtet, sie sahen Jesus verherrlicht. Das war alles, was sie dargestellt sehen wollten – Jesus verherrlicht!

³¹⁸ Und so ist es heute. Wir versuchen nicht, eine große Person zu werden. Wir kümmern uns nicht darum, was die Leute über uns sagen. Unser Name bedeutet nichts, es geht um Seinen Namen. Unser Leben ist nichts, es ist Sein Leben. Es ist Seine Kraft, nicht unsere Kraft. Und wir möchten nur eines, wir möchten Ihn gerne verherrlicht sehen. Und wie kann das geschehen? Wenn Er in uns verherrlicht ist, durch Seine Auferstehung, die in uns ist. Heute sehen wir Ihn wieder dargestellt, wie Er war.

³¹⁹ Habt ihr das erfasst? Wir haben kein Verlangen, verherrlicht zu sein. Wir möchten nicht irgendeinen großen Namen haben. Wir möchten auch nicht irgendeine Gemeinde groß machen, oder mehr für die Sonntagsschule gewinnen oder versuchen, Leute herein zu bringen, herein zu drängen, durch eine Picknick-Party, oder Ansteckknöpfe oder sonst etwas einführen, damit sie kommen. Das ist nicht unser Ver-

langen. Unser Verlangen ist, Ihn verherrlicht zu sehen. Was soll verherrlicht werden? Nicht mit eigenem Stolz, sondern in uns, in unseren Leben soll bewiesen werden, dass Er lebendig ist und in uns lebt.

³²⁰ Wenn ich mich so aus dem Wege bekommen kann, dass gar kein Gedanke an William Branham kommt und auch ihr nicht einmal an euch denkt, bis wir Jesus unter uns verherrlicht sehen können. Ihn zu sehen, das ist unser Verlangen. Dies gibt uns die lebendig machende Kraft. Und es gibt uns die Freude zu wissen, dass wir bei Ihm sind, Fleisch und Gebein von Ihm, dass wir die Braut von Ihm sind, wenn wir Seine gleiche bestätigte Methode sehen, die in uns beweist, dass Er jetzt von den Toten auferstanden ist.

³²¹ Kein Wunder, dass Er sagte: „Fürchtet euch nicht!“ Denn jetzt, - passt auf - wir sind durch Ihn erlöst und jetzt mit Ihm auferstanden. Das ist es, was Ostern für den Menschen bedeutet. Mit Ihm auferstanden zu sein. Seht! Jetzt haben wir Seinen Geist in uns, die bestätigte Urkunde, voll bezahlt.

³²² Nein, du sagst nicht: „Ach, ich hoffe, ich schaffe es.“ Du hast es schon geschafft. Nicht dass ich es schaffen *werde*, ich habe es schon geschafft. Ich selbst schaffte es nie, Er tat es für mich. Seht ihr? Nicht ich – Er! „Gut, Bruder Branham, sie sagen...“ Es interessiert mich nicht, was sie sagen. Dort schaffte Er es für mich. Das

ist alles, was ich möchte. Das ist alles, was mich interessiert.

³²³ Ich möchte einfach Ihn manifestiert sehen. Wie kannst du es erreichen? Indem du Ihn herab rufst? Nein! Er ist in dir! Seht, Er ist in euch. „Also gut, Herr, wenn ich mich aus dem Weg bringen kann, kannst Du Dich hervorbringen.“ Wie kann es geschehen? „Weil Du es so festgelegt hast: Alle, die Mir der Vater gegeben hat, werden kommen.“ Seht. Glory!

³²⁴ Mit all diesen Beweisen, die wir heute Morgen aufgezählt haben – oh – denke ich an dieses Lied:

An dem Auferstehungsmorgen,
wenn die Todesseile brechen,
werden wir auferstehn. Halleluja! Auferstehn!

³²⁵ Glaubt ihr das? Wir werden auferstehen! In Ihm werden wir ein Teil von Ihm - Ostern - das geoffenbarte Geheimnis Gottes, wie es damals war, vom Leben nach dem Tode. Jetzt sind wir lebendig, die wir einst in Sünde und Übertretungen tot waren. Das wahre Ostersiegel hat den Tod um mich herum zerbrochen und ich bin lebendig. Das Ostersiegel am Anfang zerbrach das römische Siegel, das Ostersiegel, in dem Er versiegelt war. Wenn ein Mensch gestorben war, war er vergangen. Doch Er brach das Siegel und offenbarte das Geheimnis. Und nun hat Gott durch Seinen Heiligen Geist das Siegel gebrochen, das unser

Leben umgab, und Christus ist geoffenbart, während Er in uns lebt, denn jetzt sind wir mit Ihm lebendig gemacht. Oh, da sind noch unzählige Seiten.

Auferstehn! Halleluja!

Auferstehn! Amen!

An dem Auferstehungsmorgen,
wenn die Todesschranken brechen.

Auferstehn! Halleluja! Auferstehn!

³²⁶ Oh, seid ihr nicht froh! Ich bin so froh, dass damals vor ganz langer Zeit eines Morgens in einem kleinen Kohlenschuppen für mich die Siegel gebrochen wurden und ich mit Ihm auferstanden bin als eine neue Schöpfung. Seine lebendig machende Kraft! Der SOHN ist aufgegangen.

³²⁷ Vor kurzem wurde mir eine kleine Geschichte über einen Fischer erzählt. Ein Mann war gekommen und hatte einen alten Fischer gemietet, um mit ihm an der Westküste zu fischen. An jenem Morgen sind sie hinausgefahren.

³²⁸ Wenn je einer von euch dort draußen mal nach Lachs gefischt hat, dann weiß er, was dort geschieht. Es wird furchtbar neblig dort draußen. Ich sehe meinen kleinen Bruder Eddy Byskal dort unten, ein Missionar bei den Indianern dort draußen. Und wir haben zusammen an diesen Küsten dort gefischt.

³²⁹ Und dieser Mann war noch ein richtiger Grünschnabel. Er ging fischen, und sie wurden abgetrieben. Sie warteten auf das kommende Tageslicht, wisst ihr, und sie konnten das Nebelhorn nicht mehr hören, und dieser Mann wurde ganz aufgeregt: „Sag mal, wir driften ab, hinaus ins Meer!“ Und er wurde ganz aufgeregt.

³³⁰ Der alte Fischer sagte ganz ruhig: „Setz dich, mein Sohn, setz dich.“ Er wusste, wovon er sprach. Er sagte: „Warte einfach, bis die Sonne aufgeht, dann werden wir sehen, wo wir sind.“

Ihr sagt: „Muss ich Methodist sein? Baptist? Pfingstler?“

³³¹ Wartet einfach. Wenn der SOHN aufgeht, werden wir sehen, wo wir sind. Er ist das Wort. Wartet, bis ihr das Wort manifestiert seht, wie es über dem Samen leuchtet, der Webegarbe, und wir werden sehen, wo wir sind. Liebt ihr Ihn?

³³² Es tut mir leid, dass ich euch so lange festgehalten habe. Wie viele werden bis heute Abend bleiben? Oh, dann kommt einfach heute Abend wieder zurück. Ungefähr um sieben Uhr? Habt ihr jemand anderen? [Br. Neville sagt: „Nein.“] Lasst uns unsere Häupter beugen.

³³³ Ist da jemand hier, oder einige, welche diese lebendig machende Kraft nicht in sich haben? Der SOHN hat herab geleuchtet, ihr seid in dieser Kapelle gesessen, ihr habt die Tonbänder gehört, und doch hat euch der Geist nie lebendig gemacht, dass ihr dem Wort Gottes folgen konntet? Dass ihr Frauen und ihr Männer jedem Wort gehorchen konntet, das Er geschrieben hat? Oh, das ist eine gefährliche Sache! Was wäre, wenn ein toter Same in dir wäre, kein Leben in dir? Doch da ist etwas in dir, das dir sagt: „Ich möchte heute Morgen aufgehen. Ich möchte aus dem Zustand heraus gehoben werden, in dem ich bin. Ich möchte nicht ein toter Same sein, der zu Staub und Treibholz wird. Ich möchte aufgehen.“

³³⁴ Wollt ihr eure Hand erheben und sagen: „Bete für mich, Bruder.“ Gott segne dich, Gott segne dich. Oh, schaut diese Hände. Wir haben keine Möglichkeit für einen Altarruf. Was man einen Altarruf nennt, wo die Menschen zum Altar kommen, ich halte ohnehin nicht allzu viel davon. Das wurde in den Tagen der methodistischen Erweckung der Gemeinde hinzugefügt, seht.

³³⁵ Die Bibel sagt: „Jene, welche glaubten, wurden getauft.“ Hier ist ein Becken voll Wasser, das auf jeden Kandidaten wartet, der bereit ist, sich selbst zu sterben.

³³⁶ Nun, ihr könntet viele Male in den Namen des Herrn Jesus begraben worden sein, doch wenn dieser Same nicht zum Leben kommt, dann wird es nicht lebendig. Nein, nein, nein! Die Taufwasser sind wie der Tau, der vom Himmel fällt. Es kann auf den Samen fallen, doch wenn da kein Leben darin ist, kann es nicht leben.

³³⁷ Doch wenn die echte Wassertaufe den Tod für dich selbst bedeutet und du bereit bist, allem abzusterben, was du je gelehrt worden bist, durch Glaubenssatzungen und Denominationen, die im Gegensatz zum Wort sind und du als ein Sohn oder eine Tochter Gottes wandelst und du das in deinem Herzen wirklich so meinst, dann schau, was diese Wassertaufe heute Morgen bei dir bewirkt. Tut Buße, jeder einzelne von euch, und werdet getauft in den Namen von Jesus Christus zur Vergebung von euren Fehlern, eurer Sünde, und ihr werdet diese Garbe empfangen, das Webopfer. Ihr werdet die Dynamik empfangen, den Heiligen Geist, denn die Verheißung gilt euch und allen anderen, für alle Generationen, die noch kommen werden.

³³⁸ Vater, Gott, ich habe lange gesprochen und viel von der Zeit der Menschen genommen, doch Herr, mein Gott, da gibt es kein Halten. Es scheint einfach, man müsste aufhören, gehen und ausruhen und dann zurückkommen. Wir leben in einer sterbenden Welt

unter sterbenden Menschen, mit einer Botschaft des Lebens und mit einem Beweis der Auferstehung.

Lieber Gott, wir sind sterblich nur einmal – und was wird geschehen, wenn wir diese Gelegenheit vorübergehen lassen?

³³⁹ Unsere Herzen brennen, unsere Seelen sind überwältigt wegen diesen, die hereingekommen sind. Und viele hören hier diese Botschaft heute Morgen. Ja, zwei- oder dreihundert haben ihre Hände erhoben. Sie möchten glauben, Herr. Oh, gewiss ist dieser Same nicht tot, Herr. Wie könnten sie sonst in dieser Weise ihre Hand hoch heben? Da ist etwas. O Gott, dieses alte Selbst, diese alte Frau von Hiob steht da und sagt: „Oh!“ Aber Herr, möge dieser Hiob, dieser Gläubige, heute Morgen hineingehen, vollständig sterben und hier in dieser Wassertaufe begraben werden.

³⁴⁰ In die Tautropfen, die vom Himmel kommen, dem Worte Gottes, von dem es heißt, dass es alle Sünden hinweg wäscht und erlässt. Wozu werdet ihr in den Namen von Jesus Christus getauft? Zur Vergebung eurer Sünden. Die Sünden werden erlassen im Namen von Jesus Christus.

³⁴¹ Möge es so sein, Vater, wenn sie krank sind, mögen sie gesund hinausgehen. Wenn sie verkrüppelt sind, mögen sie unter der Kraft des Heiligen Geistes gehen. Wenn sie Sünder sind, mögen sie gewaschen

und rein hinausgehen. Und die Mechanik, wenn sie hineingeht, möge die Dynamik von oben kommen, der Heilige Geist, und sie hinweg nehmen, Herr. Belebe ihren sterblichen Leib; dann werden wir echte neue Zungen hören, Kräfte von Gott, unaussprechliche Liebe, sterbende Gnade und lebende Gnade, und einen auferstandenen Christus, einen Leib, eine Braut, die Ihn auf Erden repräsentiert.

³⁴² Vater, sie gehören Dir. Sie haben ihre Hände erhoben. Ich habe das Wort gepredigt. Nun, Vater, nimm sie an, ich bete, im Namen von Jesus Christus bitte ich es. Amen.

³⁴³ Liebt ihr Ihn? Ist Er nicht wunderbar? Seid ihr zufrieden, weil ihr ein Teil dieser Osterauferstehung seid? Dass ihr mit Ihm auferstanden seid? Erhebt eure Hand. Ihr seid inbegriffen.

³⁴⁴ „Meine kleinen Kinder“, wie Paulus gesagt hätte. Nicht dass ich ihn nachahmen möchte, doch es ist die Liebe, ich liebe euch. Ich kämpfe mich über die Landstraßen und durch alles, um hierher zu kommen, damit ich mit euch sprechen kann. Ich komme herauf, heraus aus der Wüste, durch Schneeverwehungen und so weiter, um hierher zu kommen. Wir fliegen in Flugzeugen, ihr fahrt durch das Land, so dass wir zusammenkommen können. Wir lieben einander.

³⁴⁵ Wir sind ein Teil von einander. Lasst nie zu, dass euch Satan etwas anderes sagt. Wie wir Teil von einander sind, sind wir Teil von Ihm und wir sind Mitbürger des Königreiches und erfreuen uns miteinander an diesen Segnungen der Auferstehung.

³⁴⁶ Und jetzt, seht ihr, jetzt seid ihr bereits auferstanden. Als Gott Ihn auferstehen ließ, da hat Er euch mit auferweckt. Der SOHN scheint jetzt gerade über euch. Und nun wachst ihr in ein blühendes Leben hinein, wie Er es hatte, um an diesem letzten Tag vollständig aufzuerstehen. Ihr habt jetzt die inneren Kräfte dazu. Wie könnt ihr das wissen? Eure Seele wurde verwandelt, ist es nicht so? Euer Leib ist in Gehorsam gekommen. Wem gehorsam? Einer Gemeinde? Dem Wort, welches Leben ist! Dann seid ihr jetzt auferstanden aus den Toten.

Es ist Ostern für Jesus und mich. Es ist Ostern mit dir und Jesus. Und es ist Ostern mit dir, mit mir und mit Jesus. Jesus, du und ich, wir sind alle miteinander auferstanden.

³⁴⁷ Und wir werden am letzten Tage auferstehen, auch wenn unsere Geister den Leib verlassen, auch wenn diese Leiber verrottet sind. Mögen sie in den Staub gehen, mögen sie verbrannt werden, mögen sie auf dem Grund des Meeres liegen. Die Bibel sagt, dass ein Engel das Seinige über dem Meere ausgoss, und alle,

die gestorben waren, kamen hervor. Da gibt es nichts, das uns verbergen oder trennen könnte von diesem Gott, den wir so sehr lieben, der uns miteinander auferweckt hat.

³⁴⁸ Gott segne euch. Ich habe euch lange hier festgehalten. Wenn diese Menschen immer noch am Telefon sind, sind sie sicher... Bei 50 Cents pro Minute haben sie heute Morgen kräftig bezahlt. Doch ich konnte in dieser Stunde einfach nicht aufhören, ich musste weitermachen.

³⁴⁹ Nun, so der Herr will, werde ich heute Abend zurückkommen, um wieder zu euch zu sprechen. Und wenn ich nicht kann, dann wisst ihr... Ich nehme an, dass wir jetzt nicht mehr am Telefon angeschlossen sind? Wir sind nicht mehr angeschlossen.

³⁵⁰ Ihr alle wisst, wohin ich gehe, nicht wahr? Nach Afrika! Ich bemühte mich seit langem, seit Jahren versuchte ich dorthin zurückzukehren. Nun war eine Vision, dass der Geist Gottes den Weg bereitet hat. Sie sagten, als diese armen Eingeborenen das letzte Mal hörten, dass ich nicht kommen konnte, dass sie Tag und Nacht auf dem Boden lagen und klagten und weinten. Sie sagten: „Herr, was haben wir getan?“ Tausende. Manche glauben sogar, dass diese gar keine Seele haben. Und sie weinten, klagten und weinten.

³⁵¹ Sagt ja nichts vorher, bitte nicht! Seht, wenn der Visa-Antrag bei den Predigern dort bekannt würde, dann würden sie mich sofort stoppen. Ich muss als Jäger dorthin gehen.

Ich werde zur Königin gehen, die siebzehn Eisenbahnwagen voller Menschen zu den Versammlungen kommen ließ. Ich werde hinaufgehen und in ihrem Gebiet jagen. Ich gehe hin, und in meinem Pass und allen Papieren komme ich als Jäger, nicht für einen religiösen Gottesdienst.

³⁵² Dann wird dort ein Bruder sein, der mich trifft und sagt: „Warum hältst du nicht eine kleine Versammlung für uns ab?“ Die Stadien sind schon gemietet und sie wissen nichts davon. Seht ihr? O glory!

³⁵³ Betet, dass der Wille Gottes nicht aufgehoben wird, dass es meiner Seele gewährt wird, die nach Afrika gerufen hat, seit ich dort weggegangen bin. Möge ich in der Lage sein, wieder hinzugehen, um euch dann einen Bericht von einer großen Versammlung zu bringen. Vermutlich werde ich euch von heute an nicht mehr sehen, bis ich zurückkehre. Wir gehen in wenigen Tagen, am 10. Mai. Wollt ihr für mich beten?

³⁵⁴ Denkt daran, man weiß nicht, was für Schwierigkeiten einen erwarten, erst wenn man darauf stößt. Überall Hexenmeister und Teufel auf allen Seiten, und denkt nicht, dass die nicht wissen, was sie

tun müssen, seht ihr. Und du weißt besser, wovon du sprichst, wenn du vor ihnen stehst. „Doch ich weiß, an wen ich glaube, und ich bin sicher; dass Er imstande ist, das zu halten, was ich Ihm übergeben habe, bis zu jenem Tag.“

Nun, hier liegen einige Taschentücher.

³⁵⁵ Lieber Gott, aufgrund dieser Botschaft heute Morgen und der Auferstehung stehe ich hier, Herr, und beweise durch das Wort, dass diese lebendig machende Kraft im gläubigen Kind ist; darum, im Glauben und durch Glauben, dass diese lebendig machende Kraft mein Leben verwandelt hat, und diese Menschen glauben, Herr, und es hat ihr Leben verwandelt. Und wir beten für einander.

³⁵⁶ Ich lege nun meine Hände auf diese Taschentücher. Möge Gott, der Jesus Christus lebendig gemacht und Ihn von den Toten zurück gebracht hat, dieser Geist, der Ihn aus den Toten auferweckt hat, in unserem sterblichen Leib wohnen.

³⁵⁷ Der Geist, der auf dem Leib von Elisa war, nachdem er tot und nur noch Knochen war, es war lebendig machende Kraft darin. In den Händen der Apostel war lebendig machende Kraft. In der Gesinnung der Apostel, im Anblick der Apostel, in den Zungen der Gläubigen, in allem war lebendig machende Kraft.

³⁵⁸ Möge nun diese lebendig machende Kraft, während ich dieses Wort und meine Hände darauf lege - als Zeichen, dass ich durch Gnade diese lebendig machende Kraft besitze - möge es jeden dieser kranken Leiber beleben und mögen sie wieder gesund werden, o Gott, durch Jesu Christi Namen.

³⁵⁹ Möge es nicht nur für diese Taschentücher sein, sondern auch für jene Menschen draußen in der Zuhörerschaft, für alle, die leiden, für diese kleinen Kinder und die älteren Leute, wer immer sie sind, möge diese lebendig machende Kraft sie gerade jetzt beleben, in Jesu Namen, Amen.

³⁶⁰ Nun, wie viele haben lebendig machende Kraft? Legt nun einander die Hände auf, wenn diese lebendig machende Kraft in euch ist.

³⁶¹ Nun, es gibt nur eines, was sie aufhalten kann, das ist euer Unglaube. Eine Frau berührte Sein Gewand und wurde gesund; ein römischer Soldat spuckte Ihm ins Angesicht und ging zur Hölle. Seht ihr? Es kommt darauf an, wo ihr seid. Glaubt ihr es? Glaubt ihr es?

³⁶² Nun möchte ich, dass ihr die Häupter neigt und für einander betet. Betet einfach frei heraus. Sagt einfach: „Herr, diese Person...“ Seht, betet einfach für einander.

³⁶³ Lieber Gott, wir tun dies im Namen von Jesus Christus, dem einzigen Namen, der den Menschen

gegeben ist und durch den wir gerettet oder geheilt werden können. Mache Ihn gerade jetzt lebendig für diese Menschen, Herr, die Mitbürger des Königreiches und Besitzer der lebendig machenden Kraft sind. Und möge der Geist von Adler zu Adler gehen, von Wort zu Wort, bis die Fülle von Jesus Christus in jedem dieser Leiber manifestiert wird, für körperliche und geistliche Nöte und für alle Bedürfnisse, die sie haben, während wir einander die Hände auflegen. Im Namen von Jesus Christus.

Originaltitel: It Is The Rising Of The Sun
Eine Botschaft von William M. Branham,
gepredigt am Ostersonntagmorgen, 18. April 1965
in Jeffersonville, Indiana, U.S.A.

Gesprochene Predigt, vom Tonband übernommen und
übersetzt von Samuel Suter.

Revidiert, Abschnittszählung angepasst an
Textausgabe von 2001 und
neu herausgegeben im Mai 2019 von:

Versammlung bibelgläubiger Christen
Köhlerstr. 12
D-75328 Schömberg-Bieselsberg
www.biblebelievers.de